



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

302 (31.10.1941) Freitag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-302198



Berlin weiß nichts von Sowjetbomben

Moskauer Beruhigungslüge / Die Deutschen vor Tula / Südfront schon am Donez

Verzweifelte Stimmung

NSCHAU

7.13 Uhr

eiche

lleschen

ndgewicht

OEG-Bahn Friedr.-Br, auch am

Sonntag

6.35 and 7.65

m., L 6, 8

mit den unter gen jeden 25-30 %

ein Verir Hinterund Aufos durch:

arkasse

* 55

estos und

esachen

irkassa

nig

(Von unserer Berliner Schriftleitung)
G. S. Berlin, 30. Oftober.

G. S. Berlin, 30. Oftober.

Mit bölliger Berblüffung erfuhr man in Berlin am Donnerstag in aller Frühe, daß die Reichsbaupistadt, in der man die Racht gut und ungestört verschlasen datte, durch die sowieisische Luftwasse angebiich in der gleichen Racht schwer dombardiert worden ist. Hätte man das amtliche Kommunique nicht schwarz auf weiß vor sich liegen, so würde man est nicht glauben, daß man in Mossau solche primitive Lüge wie diese in aller Belt verbreitet. "In der Racht zum 30. Oftober sübrten unsere Flugzenge auf das Stadigsbiet von Berlin einen Lustaugriss durch. Die sowieisischen Flugzenge warsen auf mititärische und Wirtschaftliche Obsetze Berlins Zprenge und Brandbomben sowie Klugdsätter in deutscher Eprache ab. Schwere Explosionen und Größbrände wurden beobachtet." In Berlin dagegen beobachteten wir weder Explosionen noch Brände ober Flugdsätter. Bir hörten auch feinen Alarm.

Barum geben die Bolschemiften ju solch primitiven Lügen über, die auch hunderte von Auslandsforrespondenten in Berlin so leicht widertegen können? Beil ihnen das Basser allmählich bis zum hals steht! Kunf faiaftrophale Rachrichten kommen am Donnerstag zusammen und erflären, warum Stalin burch verzweiselte Manover die Biberstandsfrait der bolschewistischen Massen auszupunischen versucht.

1. Die deutschen Auften für angriffe auf Mostau berftärlen sich immer mehr, sie erfolgen Tag und Nacht. Der Rachrichtendienst Mostaus muste am Donnerstag um 13 Uhr melben: "Das flare Wetter erleichterte ben beutschen Kliegern die Zicht. Sie bombardieren die Jugangstraßen nach Mostau. Ihre Angriffe auf Mostau fosten viele Berluste. Es ist ein verstärfter neuer Angriff auf Mostau zu erwarten."

2. Deutsiche Truppen siehen unmittelbar bor Tula und bedroben diese wichtige Industriestadt, mußte der Modlauer Mundlunk Domnerstagmittag eingesteben. Die Arbeiter der Stadt wurden über den Aundsunft aufgesordert, sich sossen, um dem Keind in den Strahen aufzubauen, um dem Keind in den Strahen der Aufzubauen, um dem Keind in den Strahen der Stadt den weiteren Bormarsch zu verlegen. In Tula besinden sich neben bedeutenden Maschinensabriten auch Alugzeug- und Panzertrasitwagenwerte, außerdem die größte Volomotivsabrit der Sowietunton.

3. Aber nicht nur im Südwesten von Moslau, auch im Kord westen sind trop der Weiterschwierigkeiten unsere Truppen vorwärtsgesommen. Der Moslauer Kachrichtendienst mußte am Donnerstag eingesteden, daßtim Abschnitt Bolostolamss, eine ernste

3. Aber nicht nur im Südwesten bon Mostau, auch im Nord westen find trop ber Wetterschwierigkeiten unsere Truppen vorwartsgekommen. Der Mostauer Nachrichtendienst mußte am Donnerstag eingesteben, daß im Abschnitt Bolofolamist, eine ernste Lage entstanden ist. Bon deutscher Seite seien dier karte Streitkräfte an Panzern und Inlanterie kongentriert. Die englische Agentur Erchange Telegraph meldete in ihrem Berich aus Mostau, daß Bolofolamist den Deutschen bereits erreicht ist. Die Sowjets batten sehrschwere Berluste. Weiter südlich iwischen Moshaift und Maloiarostamez sehe die betteiche Artillerie ibre "furchtbaren Beschießungen" jort.

fort.

4. Im Suben hat sich sowohl am Donez wie in der Rahe von Rostow am Don und endlich nuch auf der Krim die Lage für die Bolichewisten schnen, weiter verschtechtert. Im Towiel heersbericht ift in Bendungen, die wir nur als sowiel hemplinden können, von Stalin nun der Berlust von Charlow endlich eingestanden worden. Antürlich haben die Bolschewisten Charlow nur aus krategischen Gründen und ganz nach eigenem Willen geräumt, sowie sie wahrscheinlich vorber auch Riew. Emplenst, Miga und Odessa nur aus "strategischen Gründen" verloren haben. Der Donez ist, wie auch im CAW. Bericht gemelder wurde, nun in dreiter Front am Oberlauf erreicht worden. Aus den Mittellungen der zuständigen

ungarischen militärischen Stellen, beren Truppen an der Seite der Teutschen in diesem Abschnitt fämpsen, geht hervor, daß der wichtigste Abschnitt fämpsen, geht hervor, daß der wichtigste Abschnitt des Industriegebietes des Donczbetsens bereits im Besitz der verbündeten Streitsträfte ift. "Damit verliert das Bolschevistenreich die leisten großen Zentren der europäischen Truppen sämpsen um den Brückensopf am Doncz." Daraus kann man erschen, daß der Bersinch der Bolschewisten, am Doncz eine neue Stellung zu errichten, auch nur kurzlebig sein wird. In dem Erchange-Telegraph-Bericht aus Moskau wird zum Erchange-Telegraph-Bericht aus Moskau wird zum erken Male das behätigt, was wir aus japanischen Meldungen bereits in den leisten Tagen wußten, daß nämlich aus Sibirien Berkärfung en an die Front geholt worden sind. Sie sind an die Südfront gebracht worden

5. Die Stimmung in der Sowjetarmee scheint trop der vorgebaltenen Revolver der politischen Kommissare nicht mehr so zu sein wie Stalin sich das wünscht Der Korrespondent der New Bort Post Rost meldet aus Samara, daß in den sowieisischen Plättern großer Kaum den Kallen von Kahne ist ucht, Keigheit. Sadotage oder Berrat aewidmet würde. In der Hauptstadt von Mandschultso wurde am Donnerstag amtlich betanntgegeben, daß ein sowieisischer Estiszter nach Mandschultso gesteben ist aus Anastische das Mandschultso gesteben ist aus Anastische personierischen der Schauptstadt un werden Verleiten werten im Westen verlichten Mitteilung tweisundstwanzig Aahre alt und kanumt aus Kiew. Er erstärte den sopanischen Beanumt aus Kiew. Er erstärte den sopanischen Beanumt aus Kiew. Er erstärte den sopanischen Feanuen daß zahlreiche seiner Rameraden für ihr Leben gern des Einer Würden, doch sei es ihnen wegen der äußerst strengen Uederwachung durch die GBU saum möglich.

An biefen funf Puntten bat man bie Gründe balur, bag Stalin wenigstens auf dem Papier Berlin bombarbierte, nachdem es ibm 'n ber rauben Birflichfeit icon feit vielen Wochen nicht mehr möglich ift, feine Bomber gegen bie Wohndiertel beuticher Städte loszulaffen.

Lateinamerika unter der Dollardiktatur

Mannheim, 30. Oftober.

In einer großen Zeitung ber Bereinigten Staaten wurde in ber vergangenen Boche ein phantastischer Plan veröffentlicht — ein Borbaben, das nicht weniger abenteuerlich anmuter als eine Kilmstord mit grotessem Einschlag, das aber anders als diese vergleichsweise harmitose Spezies amerikanischer Geiftesprodukte eine gute Dosis Gesährlichkeit in sich birgt. Es geht um die Schaffung eines "Emptre at the Amazon", eines Reichs am Amazonas, an dessen Segnungen Brasilien und fünf andere lateinamerikanische Staaten teitbaben sollen und das, so hätte der Verfasser des Artisels kaum erst zu versichern brauchen, sich der tatfrästigen Körberung Wasbingtons ertreuen würde.

Es ist in der Tat sein aans origineller Ge-

Es ist in der Tat fein aanz origineller Gedanke, das über sieden Millionen Quadratilometer umichließende Itromgediet des Amazonas, in das sich Brasilien, Benezuela, Kolumdien, Ekuador, Bern und Bolivien — nicht immer verträgliche Kinder der südamerikanischen Staatensamtlie — teilen, der rationellen Erichließung endlich entgegenzusuhrten. Die Erinnerung an die großen Tage den Para und Manaos, an die derosichen Aeiten der Wildlantichnliuche, als die Ansbente liederheißer Urwaldwochen mit Gold anlgewogen wurde und die Staats der alten Belt in weißsichimmernden Marmoropern der den Elückstittern sangen, die am Rande des Dichungels unermestiche Reichtimmer errasit datten, spustiketen end stromaus, stromad in den Köpsen der deruntergesommenen Caballeros, der Bankerotteure zeder Spielart, doch um gerecht zu sein, auch in der Phantasie der ehrbaren Pilanzier, die ihre europäischen Märkie versoren und in den UIA feine neuen Absahaediete gelunden daben. Zie sollen an der Gründung des Amazonasimperiums deteiligt werden — so gauselt man idnen vor — um Hartbolz, Kautsichuk, vegetabilische Ocie und andere tropsische Erzeugnisse, die Kordamerika gegenwärtig weichen. Die Menschen nur mehr in beschränkten Mengen importieren sann), an die UIA zu liesern. Die Menschen, bedauptet Leon Beartion der Antor des ganzen Plans wie des Artitels, der ihn soeden proslamierte, es stehen Millionen, schäpungsweise in Millionen, sehonden in die Wirstlicher, um das von den Behörden der UIA bereits geditigte Bordaben in die Wirstlicher, der er rechtstigte Vordaben in die Wirstlicher, umquiepen. Dier stutt auch der Kalüchsten der Erzeitsgebiligte Bordaben in die Wirstlicher, umquiepen.

Sier fintt auch der Laie. Borie er rechtt "Guropäische Klüchtlinge" und gleich eine achtstellige Jabl offendar ebenso armer wie zu sedem berzweiselten Abenteuer bereiter Emigranten, woder sollten die tommen? Es sind doch wohl nicht die Kinder Jirael gemeint, die sich ieht in den besehren Oftgebieren deim Wegedan und dei der längst überfälligen Tanterung der Städte in bescheidenem Maße nüglich machen? Seldst der judenselige Pantee santerung der Städte in bescheidenem Maße nüglich machen? Seldst der judenselige Pantee sant tein so ahnungssoser kolonialpolitister und Birrichafishlaner sein, um dergleichen Allusionen auch nur eine Tunde sang ernit zu nehmen. Wer bleibt also sonit? Sollte der Artitelichreiber unterftellen daß England den Kritelichreiber unterftellen daß England den Kritelichreiber unterftellen daß England den Kritelichreiber unterftellen daß England den Beitern eine nach Millionen jählende Armee von Kolonialfulis zu stellen? Oder sollte er umgekehrt annehmen, die Achte werde unterliegen, und dann dleibe den Böltern Mitteleuropas nichts anderes mehr als das Zwischenden der Auswandererschiffe, die idre beste Boltstraft in die grüne dolle am Amazonas verfrachten würden?

Müßige Spefulationen. Der smarie Mr. Pearson wird fich wabricheintich überhaubt nichts dabei gedacht baben, als er — sofern auch dies überhaupt jurristt — seinen sabelalten Kian ("bereits vor zwei Jahren!") den Kapazitäten vom Schlage Mbron Tavlors und des belgischen Erministers Paul van Zeeland vortrug. Es sam ihm wohl nur darauf an, die Prevagandaente zu starten. Eine Zeitlang würde das flügelsahme Tier schon in der Lust bleiben

Bir wissen nicht, welche Realtionen bie Beroffentlichung des Amazonasplans in Sübamerika ausgelöst hat. Die felder ernst zu
nehmenden Politiker und Birtichaftler werden
ibn — nicht ernst nehmen; aber zweisellos gibt
es genügend Kanstent, Maler Pflanzer,
Biebzüchter, Küblbausbesitzer ust die mitsamt
ibren großen Gefolgichaften selbst nach diesem
fümmerlichen Strobbalm greisen Es gebt den
Eüdamerikanern nicht gut; es gebt ihnen so-

Wie die Landenge von Perekop gestürmt wurde

Das Tor zur Krim aufgebrochen / Furchtbarer Vernichtungsschlag der deutschen Artillerie

PK 30. Oft. (\$98-Funt)

Der Bormarich auf die Krim bat begonnen. Gine nur wenige Rilometer breite Landenge werbindet die Salbinfel mit dem Gestland der Bontischen Steppe. Sie bilder eine seit Jahrbunderten von der Ratur dargebotene berborragende Bertelbigungsstellung.
Der Tartarengraben, ein acht Kilomer langer fünstehn Meter tiefer und fünstellung.

Der Tartarengraben, ein acht Kilometer langer, fünizehn Meter tiefer und fünizig Meter breiter Eraben mit hobem Ball, burchichneibet die Enge vom Schwarzen zum Kjowichen Meer. Die Meeresbucht im Besten ist seicht und stellenweise versumpst, Bon Osten reicht das "Faule Meer" der Siwatsch, an die Landenge beran. Es ist ieht zum Teil ausgetrocknet und mit rötlichem Salzschlamm

In Die baumlofe, mafferarme, braune ftaubige Steppe, die nur mit furgem, burrem Kraut bewachfen ift, gaubern Luftspiegelungen, ber Fata Morgana ber Bufte abnlich, Geen und Buchten binein.

Die Boildewiften haben die natürlichen Berteidigungsmöglichkeiten genutt. Ein fünffacher Ring von Bunkern, Erdbesestigungen Pangergraben und ichweren T-Eisenbinbernissen ist bor ihren Batteriestellungen aufgebaut. Taufende von Minen bilben niefgeflaffelte Spertsetten, Unfere Spahtrupps haben die erdbraumen Gestalten bei Tag und
Racht in sieberhafter Arbeit am Minenverlegen
beobachtet.

Auch das Meer ift durch schwere Seeminen, die mit Pferbevorspann in die Flut hinausgeschleppt worden find, gesabrlich gemacht.

In den Mamanengrabern der alten Rolatenbäuptlinge, die hier als machtige Grabbuget an der Rufte Woche halten, haben die Bolichewisten EMC Refter eingebaut, denen wiederum Minenfelder vorgelagert sind, Minen über Minen! Ein Wall von neum Kilometer Liefe, der bezwungen werden muß.

Große Ruftenbatterien find put getarnt neben Scheinftellungen am Ufer aufgebaut. Ariege-fchiffe liegen im Schute borgelagerter Infeln in ber Pereloper Bucht auf ber Lauer und fenben bie ichweren Broden ihrer Schiffsgeschüte in unfere borberften Stellungen.

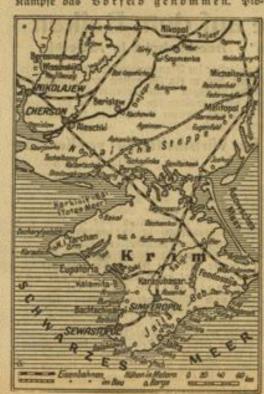
Die beutiche Rubrung bat burch tagelange Erd- und Luftbeobachtungen ein genaues Bilo ber feinblichen Stellung gewonnen. Gin riefiger Artifferieaufmarich bon Geichüben aber Raliber ift ungeftort bon ben gabi-

reichen Sowleibombern vollenbet. Der Morgen bes Ungriffstages ift angebrochen.

färtefter Stellungskampf

Die Dammerung hat ihren Schleier noch nicht bollig bom bedungslofen Steppenland geboben, als aus über zweihundert Geschützen ein Fenerorfan auf die sowjetischen Stellungen losbricht. Die Insanteristen liegen in ihren Schützenlöchern, die erregende Spannung vor dem Großtampitag wird gesteigert durch das wilde Schanspiel der berstenden Granateinschläge und das Hochschutze, der Lieblingsgewächse des Krieges, am Gariaant

3m erften Dammerlicht wird ohne ichwere Rampfe bas Borfelb genommen. Pio-



Welthild-Gliese (M.)

niere sprengen und schneiben Gassen in die Drahthindernisse, Flammenwerser arbeiten sich an die noch seuernben Bunter beran. Unter ihrem zischenden Feuerstradt stammt die Steppe in weiten Branden auf. Ungebeuer zah ist der Sowiersoldat in der Berteidigung. Ein wahres Labbrinth von Gängen ist in den alten Atamanengräbern angelegt und bietet einem Teil der Besahung immer noch Schutz auch gegen vierzig und sinizig handganatenwürse in die Schiehscharten binein. Zwei Gesangene werden vorgeschick, um den Rest einer Besahung zur lebergade auszusschern. Sie werden von einem Kommissar nie-

Rest einer Besahung zur Uebergabe aufzusorbern. Sie werden von einem Kommissan niedergefnallt. Nochmals sehen Alammenwerser an. Aber dem ersten Bionier sliegt eine Brandtöder ins Gesicht. Rach furzer Zeit vernimmt man im Bunfer einen Schuft. Der Kommissar bat sich selbst getötet. Küns Gesangene ergeben sich. In abnlicher Beise tobt der Kamps von Bunfer zu Bunfer. Es ist immer wieder das gleiche Spiel. Hinterbaltiges Schiesten aus Stellungen, die schon längst übertannt waren.

Flantierendes Feuer aus eingegrabenen Banzern ichlägt in unjere Flanken. Die Bolschewisten siebem eingezwängt in zwei Meter tiesen Erdgräben, die ihnen auch gegen das jurchtbare Feuer unjerer schwersten Arillerie Deckung geboten haben. Aus nächster Räbe erst beginnen sie dant ihrer guten Tarnung den Feuersamps Im Drabtverhau sind Brand-domben und Kliegerminen angebracht. Benn sie ausgelöst werden, springen sie einige Meier boch und berftreuen in einer zweiten Detonation einen Eisenhagel von oben.

In wenigen Stunden bat eine einzige Pionierfompanie 650 Minen unichab-lich gemacht. Zwei Züge einer Kompanie baben zwei fleine und brei große Betonbunfer

Nach Stunden erft melber fich die feindliche Artiflerie, Aun beginnt der helbenfampf unferer in vielen Gesechten er' robten franklichen Antanterieregimenter, der drei Tage lang währen soll. Ungeachtet aller Berlufte arbeiten sie sich vor. Sturmgeschütze tommen ihnen zu disse, halten das Fener der Schühennester nieder, geben Geschühe und Granatwerfergruppen an. Im Zusammenwirfen mit der Einrmartillerie haben unsere vordersten Bataisone auch den zweiten Ring des Besellifortsatzung ziehe Seite ?

MARCHIVUM

gar recht ichlecht. Die britische Blodabe hat bas bichte Ren ber gabitionellen Birtichafts-beziehungen gerriffen, bas fich in beinabe einem Jahrbunbert zwischen ben Erganzungsroumen Guropas und Lateinamerifas gefponnen Das Suftem ber Schwarzen Liften, bas in Bafbington erfonnen wurde, laftet ichmer auf famtlichen iberoameritanifden ganbern, Es hat Taufenbe großer und fleiner Firmen aus bem außeren und inneren Birtichaftefreislauf ausgeschaltet und aber Taufende Angestellter und Arbeiter trot ibrer fcharfen Bro-teite brotlos gemacht. Bente übermacht bas Bitto Reison Rodefellers unter ber tätigen Mithlife bes State-Departement und unterfrüht bon ber eifersüchtigen Geschäftigfeit zehntausenber ufamerifanischer Unternehmungen nicht weniger als 5000 iberoamerifanische Firmen. Die Birtschaftsspionage ber sapital-mächtigen Beltmacht im Vorden bat sich zum legitimen Herrschaftsinstrument erhoben, bas, strupellos und virtuos gehandhabt, bas wirticafiliche, politische und foziale Dafein Latein-ameritas bis in die feinsten Nerbenendungen tontrolliert. Die Birticaftsertrage sinten

Bon ber Rabelichnur bes mutterlichen Europa geloft, fallt Lateinamerifa je langer, je mehr einem tiefgreifenben Degenerationeprozef anbeim, che es fich aus eigener Lebensfraft ju fetbitanbigem tontientalen Dafein erheben fann. Seine Berfuche, aus eigener Ginficht Die Bolitit ju treiben, bie ihm gemäß und notwendig ericheint, werben bon ber dominierenden angeliächnichen Macht fabotiert. Gei es nun, daß
es fich gegen seinen auf der Banamerikafonierens bon 1939 flar und offen geaußerten Billen jur binnahme ber "Echwarzen Liften" bereitfinben, bag eine gange Reibe fübamerifanischer ganber ben Bereinigten Giaaten auf bem Wege jur Greichtung ber Aussubtfontrolle folgen, baft gang Gubamerita bie Spionagebiftatur Rel fon Rodefellers und bie Finangbiltatur ber niameritanischen Import- und Experibant wie jene bes "Interameritanischen Ausschuffes für Finangen und Birtichaft" bulben und bag es Die gewaltfame Berfummerung feines nunmehr bom Ausland gelentten Aubenhandels wiber-fpruchelos atzeptieren mußte. Der Dollar-imperialismus bat bem reichen Kontinent bie fpanischen Stiefel eines wirtschaftlichen Schrefteneregimente berbaft, nicht nur, um auber bem fontinentaleuropaifchen auch ben britifchen Konfurrenten aus bem Marft zu brangen und wirticaftliche Zugeständniffe aller Art zu er-preffen, sonbern auch um politische Konzessionen bon oftmale grotestem Charafter gu ergwingen. Der Belmonteffanbal in Bolivien, Die Berweigerung bes Agreements für ben beutiden Gesandten Baradon in Baraguab, die offen beutichseindliche Tätigfeit bes Tarbodaansichuises in Argentinien und, nicht zuleht, die gleichfalls einem panamerifanischen Beschluft und zahlsesen Aeuperungen iberoamerifanische Staatsmanner gumiberlaufende Bergabe bon Flotten-und Lufiftubuntten an bie UER find einige ber Früchte, bie bie Bolitif bes Panfeeimperla-lismus in bie bon unrechtmäßig erworbenen Gitern berftenben Scheuern einzubringen ver-

Bielleicht ift es unrecht, angefichte biefer auf bas fübamerifanifche Glenb gegrunbeten Entwidinng, die die fulmrelle und wirtichafiliche Absperrung des Kontinents dom den versingenden Rräften Eurodas hervorries, zu resis amieren. Bielleicht sollte man trob allem, trob aller zur Gensige bewiesenen Schwäche, Unfertigkeit und Passivität Lateinamerikas, nicht fragen "Bas nüht es, daß hier und da ein Funke der Empörung glimmt? Der Dollarimperialismus wird ihn austreten. Biellescht geste man pielnsche darant bertrauen, das dach follte man bielmehr barauf bertrauen, bag boch einmal Manner bom Schlage Getulio Bargas, bes brafilianifchen Staatsprafibenten, fich fin-"Babrer Reichtum ift Arbeit", vor gar nicht saner Zeit erft gesprochen, ift beute noch nicht verbindlich für die lateinameritanische Belt. Sicherlich. Aber sollte es unmöglich sein, daß es einmal zum Bedruf der jungen Bolfer wird?

OKW-Bericht

Mus bem Gabrerhauptquartier, 30. Off. Das Chertommanbo ber Wehrmacht gibt

Muf ber Salbinfel Rrim ftogen bie benifchen Rrafte bem gefchlagenen Beinbe un-aufhaltfam nach. Certlicher Wiberftanb feiner Radhuten murbe gebrochen. Dabei wurben ernent mehrere taufenb Gefangene gemacht und meitere Gefchute erbentet. Bei ber Berfolgung bes Gegnere im Do.

neg beden murbe ber Oberfauf bes Doneg von ben beutiden und verbandeten Truppen in breiter Front erreicht. Im Berlaufe erfolg-reicher Angriffsoperationen zwischen 31 m cufee und Labogafee nahmen Bangertrup.

pen in fühnem Sanbstreich einen feindlichen Pomerzug und machten gahlreiche Gefangene. Schwerfte Artiflerie des heeres befämpfte mit gutem Erfolg friegswichtige Anlagen in

Wirffame Rachtangriffe ber Luftwaffe richteten fich gegen Mosfau und Leningrab. In Rorbafrita bombarbierten bentiche Rampflingzenge einen britifchen Flugplat oft-warts Maria Matrut und hafengebiete im Rifbelta.

Gingelne britifche Fluggeune marfen in ber leuten Racht im norbbeutiden Ruftengebiet Bomben, ohne Schaben angurichten. Cherftleutnant Gallanb, Rommobore eines

Sanbgefdmobers, errang feinen 90. und 91.

Sieben neue Ritterkreuzträger

Berlin, 30. Oft. (5B-Junt)
Der Führer und Oberfte Befehlohaber ber Wehrmacht berlieh auf Borichlag bes Cherbefehlohabers bes heeres, Generalfelbmarichall bon Brauchtifch, bas Ritterfrenz bes Sifernen von Brauchitsch, das Kitterkrenz des Eisernen Kreuzes an: Generalmajor Egelseer, Kommandeur einer Gebirgsdibisson: Hauptmann Wad, Kommandeur eines Insanteriedatailions: Leutnaut Brucher, Zugführer in einem Ins. Regt.: Leutnaut Fischer, Kompaniesührer in einem Ins. Magt.: Unterossizier Vinmen voll, Gruppensührer in einem Ins. Rat. Ferner auf Borschlag des Oberbeschishnbers der Lustwalle, Keichsmarschall Göring, au. Oberft Kaithel, Kommodore eines Kauptgesschunders: Major von Loft berg, Gruppenstammandeur in einem Kampsgeschwader.

fommanbeur in einem Rampfgefdmaber.

Wie die Landenge von Perekop gestürmt wurde

gungesibsteme geibrengt. In ber geraumt-gen Sowieibatterieftellung, die tiefe Unter-fiande auch fur Pierbe und Wagen bat, und ein jurchtbares Bilb ber Bernichtung bietet, muß ber Angriff verbatten. Die Buge und Rompanien werben neu eingefeilt, mancher Gubrer, mancher Ramerad febit.

Um 10 Uhr vormittage geht ein Ctuta-Angriff auf die neuen feindlichen Batterie-itellungen nieder. Er bringt unferen Batali-ionen Silfe gegen die Bucht des Artillerie-feners

Wütende Gegenangriffe der Sowjets

Der zweite Kampftag ift gelennzeichnet burch wütenbe Angriffe von Sowjetpangern, Martin-Bombern und Ratas. Er wird burch einen Feuerichtag aller unferer Artilleriewoffen auf ben britten Geftungering ber Landenge von Berefop eröffnet. Dicht hinter ben Pionieren und Infanteriften haben ichon um 7 Ubr morgens Sturmgefdube und Glat eine breite Sperre burchbrochen, die durch ein langes Pangerbin bernis aus mächtigen T-Gifentragern gebildet wird, ein tiefes Minenfeld, Draftwerhau mit bafinterliegenden Eroftellungen.

Die Sowjetartifferie berjucht immer wieber, Benerfperren ju legen. Gie wirb bon unferer Belbieftung aufgefiart und fofort befampft. Rebelgranaten jagen jum Tartarengraben, auf bem Die feindlichen Bestellen figen muffen. Co gewinnt ber Angriff langfam und jan Boben vie ju einer gunftigen Stellung, vierbunbert Meter bor bem Ball.

Rechts von uns ift bas Meer, Rotlich leuchtet bie Steiffifte. Das Connenlicht gleift über bie Bafferfläche, aus beren Untiefen bie horner ichwerer Seeminen auftauchen. Aber nur ein furger Blid tann bem farbigen Raturichaufpiel gelten. Alle Aufmerkjamfeit ift bon bem Schau-ipiel bes Rampfes geseffelt. Stufaangriffe auf ben Ball lofen fich mit jurchtbarer Bucht aus. Raum find unfere felieger verschwunden, greifen Martin-Bomber und Panger an, Die Cowietpangen verfuchen, jangenartig in beibe Flanten in fioben. Fümlundamanzig auf einmal. Panger-jager geben in Stellung. Die Artillerie loft ihr jujammengesahtes Fener auf schon vorber beftimmte Raume aus.

Der Durchbruch gelingt

Roch einmal raft im Morgengrauen die ge-fammelte Artillerie gegen ben Feind. Die Hölle ift losgebrochen. Die Luft von heulen und Rauschen und Brausen erfullt, Unter dem Auf-schlag der schwersten Morjer und haubigen geht es wie ein Erdbeben über die Steppe, und

Dichtefter Solge auf Beretop bernieberproffelt, ba ift es, ale ob ein Bullan geborften mare. Der Bataillonetommanbeur fieht auf bie Uhr

und hebt ben Arm.
Mutreten! Die letten vierhundert Meter bis zum Tartarengraben liegen frei vor unseren Insanteristen. Der lette Angriff, dann ift bas Tor zur Krim aufgebrochen. Bon der Meeres-slanke der seuern noch Bunter. Unter den geballten Labungen ber Pioniere gebt ein Drabt-bindernis in die Luft. Die Gaffe ift geschla-gen, die Manner fturmen an ben Ball. Da liegt er riefenhaft — einer chinesischen Mauer gleich, Fünjzig Meter breit, sieben Meter tief zieht fich ber Graben filometerweit bin. Der Wall ift von einem boppelten Unterfanbs-fpiem burchfest. Roch in die Boschung find Hunderte von Aliegerbedungslöchern gegraben. Siefind berlaffen,

Sie find berlaffen. Sinkabomben und Artillerieeinschläge haben riefige Krater geriffen, einer mitten hinein in einen vollbesehten Unterftand. Das Bild der Bernichtung ist nicht zu beschreiben. Jeht sind wir auf der beherrschenden Sohe. Mit einem neuen Pangerangriff versuchen die Sowjets uns zurückzuwerten. Aber zwei Stunden nach dem Durchbruch steben schon 15-Zentimeter-Geschüpe binter dem Wall.
Das Darf R. beisen weitsausige Gehöfte mit

Das Dorf B., beffen weitläufige Gebofte mit Stellungen untermauert und sestungsartig ausgebaut sind, ift genommen. Um 9 Uhr vormittags bringen die ersten Teile des Rachbarregiments in Berefop selbst ein. Saus um haus muß gesturmt werben, Unsere Stufas sind wieber jur Stelle, um bas Reuern ber Sowiet-batterien auszuschalten. Die lepten Berfuche bes Feinbes, uns aufzuhalten, brechen gufam-

Das Tor jur Krim ift aufgebro-chen. Alle Baffen ber beutichen Behrmacht haben aufs äußerste, mit bem höchsten Einsah ihres Mutes und Könnens getämpft. Der höchste Ruhm aber gebührt unserer heldenhaften Infanterie, die angriff

und angriff, die ihre Reihen gusammenschmel-gen sah, und fich boch nicht erschüttern ließ. Sie lag drei Rächte lang auf freiem Felde bei ein Grad Ratte, fie hatte im Ohr das Krachen ber Granaten, bas Stoffnen ber Bermunbeten. Gie frat an, wenn ber Befehl fam und fie fiegte.

Kriegsberichter Dr. A. Haus

5 Millionen bis 31. August

Berlin, 30. Ott. (SB-Aunt)

Rach Abschluß genauer Ermittlungen fann jest gesagt werben, bag bie Bolschemisten zwischen bem 22. Juni und bem 31. August ins-

148 Edupen Divifionen, 39 Panger-Divifio-

nen, 10 Ravallerie-Divisionen, 8 Gebirgs-Divisionen, 2 Boltswehr-Divisionen und 2 Luitlande-Brigaden, zusammen also 209 vollständige größere Ber-bände mit der Masse des dazugehörigen Kriegs-gerätes an Articlerie, Panzertampfwagen, Infanteriewaffen, Pferben und Fabrieugen ber-loren haben. Rechnet mon als burchschnittliche Stärfe einer sowietischen Schütendivision nur 15 000 Mann und einer andern Division nur 12 000, so ergibt sich, daß die Bolichewisten bis 31. August 1941 bereits minbeftens brei Mil-lionen Mann verloren batten. Rechnet man bie gablenmaßig natürlich nicht genau erfasten Berlufte ber Bolfdewiften an Bermunbeten, Rranfen und anderen Ausfallen nur mit einen ber balfte bes Berluftes burch bie Bernichtung unb Berichlagung ber Divifionen, fo ergibt fich für bie Somjets ein Gefamtausfall von minbeftens 4.5 bis 5 Millionen Solbaten für Die Beit vom 22. 6. bis 31. 8. Dabei ift au berüdlichtinen, bag es fich hierbei um voll ausgebilbete Solbaten banbelte, die für ben Angriff auf bas Reich und auf Guropa bereitgestellt und ausgebilbet waren. 3hr vollwertiger Erfats war für bie Bolfchewiften ichen bamale nicht mehr möglich.

Churchills Schuldkonto

Berlin, 30. Ott. (SB-Funt)

Der engliiche Innenminifter Morrifon mußte fürglich im Unterhaus auf die für ibn fo peinliche Anfrage nach ben Opfern ber Luftangriffe antworten, Er teilte ben Abgeordneten mit, bag in ber Beit vom 1. April 1941 bis jum 30. Gentember insgesamt 13 381 Berionen getotet fein follten und 13 182 fcmer verlegt wurben, fo bag fie bie Rrantenhaufer bisber noch nicht verlaffen hatten.

Am Bergleich zu ben britischen Opsern waren ant dent scher Seite in demselden Zeitraum 2' ote zu beklagen, 5311 Personen wurden I In dieser Jahl sind aber auch die in r Zeit wieder an ihre Arbeitsstätte aurialfebren fonnten.

Archangelsk wertlos

rd. Stodholm, 30. Oft. (Gig. Dienft)

Der geplanten Materialbilfe für bie Comjets über Archangelft werben nach ber Genfiellung eines ichwebischen Marinesachverständigen, wenn dejer Transportweg wirklich ernsthaft in Unspruch genommen werden soll, bedeutende Schwierig-feiten im Wege steben. Die militärische Lage, so fährt ber schwedische Militärsachmann sort, bat badurch sich bedeutend berändert, daß die Deutschen über bie gesamte nordnorwegische Rufte bis jum Betsanto-Gebiet versügen. Singu tomme, bag bie Berschiebung bes Bolareises auf bas europäische Festland ben Schissberkehr immer mehr in die Nahe bes beutsches Stuppuntigebietes bringe von wo aus Luft-und Seeftreitfrafte gegen feindliche Konbols erfolgreich operieren tonnten. Aber felbft wenn bie englisch-amerikanischen Geleitzuge unberebrt bas Beige Meer erreichen würden, fo trajent das Weise Weer erreichen wurden, jo trajen sie dier wieder auf eine schwer zu bewältigende Gesahr, da schon ab Ansang Robember
bie inneren Teile des Weisen Meeres vereisten
und die Konvois dadurch völlig auf Eisbrecherbilse angewiesen seien. Eisbrecher aber, so
sagt der schwedische Sachverständige weiter,
dursten ein begehrenswertes und leichtes
Anarisselliegende Transportsahrenge ebenjalle eine leichte Beute der Lustwalle darftellen falls eine leichte Beute ber Buftmaffe barftellen.

ale erft ber Sagelichlag ichwerfter Granaten in

Die Unruhestifter im Protektorat

Kommunistische Agitatoren, ehemalige Offiziere und Schieber

Wien, 30. Oftober.

lleber die Umtriebe im Proiestorat, die den stellvertretenden Reichsprotestor H. Obergrup-pensührer Heddrich zum scharfen Durchgreisen gezwungen haben, berössentlicht das "Neue Biener Zagblatt" einen bemerfenemerten Artitel aus Prag. Rach einem hinweis über bie vom Ausland über ben Runbfunt an gewiffe tichechiiche Kreife berangetragene Propaganda der tichechijchen Emigranten wird mitgeteilt, bag fich ein fleiner Rreis von Tichechen gu bentichfeindlichen Sandlungen binreigen ließ. Diefer Areis umfaste tom muniftiche Funftionare, bie Bellen gu bifben berinchten. Aucherbem ehemalige tichechtiche Difigiere, die die fogenannte "Biber-ftandegruppe" aufbauten. Gerner Beamte ber Gelbitverwaltung bes Broteftorate, die burch Gefahrbung ber Boltsernahrung unrubige Stimmung ju erzeugen glaubten, an-bere, bie gewiffen Giementen gur Glucht ins Ausland und jum Gintritt in eine tichechische Legion im Ausland verhalfen. In bem Artitel beift es: "Aus öffentlichen

Gelbern murben für bie Unterftühung ber gu-rudgebliebenen Jamilien biefer Giemente Schwarzsonds abgezweigt. Gerner wurden Terrorgruppen gebilbet, bie Spreng-ftoffanichlage vorbereiten und ausführen follten, um die Deutschen zu treffen und die fried-liche Bevölferung einzuschüchtern. Auch Ban-bergruppen gingen aufs Land und sammelten einzelne Baffen. Offenbar in dem Glauben, mit ihnen die Macht des Großdeutschen Reiches aus den Angeln heben zu fönnen. Die Schuld einiger bochgeftellter Berfonlichkeiten bes tiche chijden Cffiziersstandes war es, baß sie von biefen Dingen ersuhren, aber aus misber-ftanbenem Golibaritatsgefühl beraus nichts taten, um fie abzustellen.

Daft bie Berichworer bon Strupeln nicht geplagt waren, beweißt allein icon ber Borial, bag führenbe tichechische Journaliften bei einer Ginlabung zu einer hoben Berfonlichteit Gift erhielten, bem einer erlegen ift. Man fann baraus einen Schluft auf bie Borfiellungen gieben, in benen fich biefes Berichwörertum bewegte. In lofem Aufammenbang bamit ftan-ben gang gewobnliche Chiebungen, Lebensmittelichwarzbandet, Preisuberforberungen und anbere Sandlungen verbrecheriicher Gewinnfucht, Die aber in ihrer Gefamtbeit bagu halfen, die arbeitende Bebollerung zu beunrubigen und Sand in die Maschinen zu werfen. Solches geschab überdies auch in einzelnen Fällen in Wirflichfeit, um Transporte zu verbindern. Die Berbrecher haben die volle Macht bes Reiches zu früren beformen volle Dacht bes Reiches ju ipuren befommen, als bie Rette ber Beweije geschloffen mar."

Auch Tschungkingsoll mit Land bezahlen

USA-Stützpunkte gefordert / Südamerika glaubt nicht an Roosevelts Karte

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

H. H. Berlin, 30, Oftober.

Roofevelte Falfcbertrid mit ber angeblichen beutiden Gubamerita Rarte, bie er, wie er behauptet, nicht borgeigen fann, ohne einen "armen Zeufel" ju tompromittieren, bem er fie verbante, bat ein peinliches Flasto erlitten. Gerabe bort, wo fich ber Prafibent bie größte Bir-tung erhoffte, ift fie ausgeblieben, nämlich in Gubamerita, Gelbft biejenigen ibere ameritani-ichen Zeitungen, die von Bafbington aus finangiert werden und infolgebessen meist friif-lose Parteiganger ber Roosevelichen Polinit sind, streisen die duntle Landtarienassare nur beilanfig oder schweigen fich völlig aus. Be-fanntlich ift Uruguab ein treuer Diener Wabingtone in ber Befurwortung feiner Stupbunfte, seiner Alnglinien und seiner finanziellen Beffelungspolitit. Aber seibet bort bat es nur ein einziges Blatt gewagt, ben Raziplan zur Eroberung Ibero-Amerikas zu erwähnen und in ber ebenfo 1139 befliffenen Breffe Argen-tiniens hat mir bie "Nacion" fich ein paar Worte über das angebliche Projekt abgerungen und erflärt, die Plane Deutschlands und die Rooseveltsche Erflärung dierzu dabe die Deissenlichkeit in Erstaunen versetzt. Es gibt trobdem auch Blätter, die sich nicht scheuen, der allgemeinen Meinung Ausdruck zu geben. So schreibt die brasilianische "Gazetta Rotizias",

englifd-nordameritanifd-botfdewiftifde Agitation sei jeht am Höhepunkt ihrer Uebertreibung angelangt. "Bertrauliche Dolumente" würden schon nach Maß für jeden Geschmad an-gesertigt, Dolumente, die keiner zu sehen der kommen habe, wie im Kalle Belmonte, die aber Enthüllungen brachten, von denen selbst einem Denfer die Haare zu Berg sieden.

Wie ber Imperialismus, ber Deutschland von Walbington augelchoben wird, in Wirflich-feit die treibende Kraft ber USA ift, belenchtet als Reuestes eine Londoner Meldung von Stodals Reneftes eine Londoner Metbing von Stoft-halms "Tibningen", wonach die amerikanische Regierung London eine Mote zugestellt hat, in ber die Berfügung über alle britischen Stütz-punfte burch die USA gesorbert wird. Damit haben sich also die amerikanischen Gerüchte be-stätigt, von denen wir bereits mesteten und das 1139 Beltherrichaftsprogramm für Die Rady friegegeit geichnet fich burch biefe Rote bereits offigiell ab. Daß ber ameritanifde Imperialismus fich jedoch nicht allein auf Rollen Eng-lands bereichert, beweifen Radrichten aus Tichungling, wonach auch China für die ihm im Rahmen Des Bacht. und Leibgefeties fibermittelten Lieferungen burch Heberlaffung bon Stilipunften gum USA-Imperium beitra-gen muß. Beinlich an biefem amerifanischen Blan im Gernen Often ift nur, bag bisber alle Stilipunfte, bie hierbei in Frage tommen, feft in ben Sanden ber Japaner finb . . .

Kaukasus-Korps wie auf dem Balkan

Australische Kretakämpfer jetzt "alpin" / Transiranbahn in Jahresfrist

h. n. Rom, 30. Oft. (Gig. Dienft) In einer Erchange-Melbung über bie beborftebenbe Entfenbung eines in bifchen Erpebi-tionstorps in ben Rautafus burch Bavell, mit ber London bie Schredensnachrichten aus bem Doneggebiet und ber frim ju parieren ber-fucht, erregt in Italien bie Angabe befonbere Aufmertfamteit, bag biefe ben Cowjets gefand-ten Berfiartungen nach bem Mufter bes eng-lifchen Griechenlandforps organifiert waren. Rach weiteren Mittellungen aus englischer Quelle follen auch bie Muftralier mit Ausnahme ber im belagerten Tobrut liegenben Berbanbe aus ber westlichen Buste Aeguptens abgezogen und nach bem Kaufasus geworsen werden. Berschämt gesteht man ein, daß die auftralifden Divifionen ihre gange Mustiftung in Griedenland und auf Rreia verloren batten und vielfach neu bewaffnet werben mußten. Dafür babe man aus ibnen (in weniger ale einem balben Jahr!) alpine Truppen gemacht, die für ben Gebirgafrieg gechult und mit Tragtieren ausgestattet worden

Das "Berfen" ber australischen Truppen nach bem Raufasus ift nicht gang wörtlich zu nehmen. Brigabegeneral Sir Gobien Rho-bes, bas beste Bierd im Stall ber britischen Intendantur, ber bon Churchill zum Trans-

portbirettor im Iran ernannt wurde, bat soeben erffart, bag er ein Jahr Zeit und beträchtliche Materialmengen und Arbeitsfrafte benötige, um die transiranische Bahn und die halen Basra und Benber Schapur in leiftungsfähigen Buftand gu bringen.

Das Wirtschaftsgebiet von Kertsch

Berlin, 30. Ottober. (58-Funt.) Der Rame Rerifch, ber jeht burch ben Bebr-machtebericht ber Belt befannigemacht wird, machtsbericht ber Belt befannigemacht wird, war bisher nur ben Archeologen sowie ben Birtschaftsfennern ber Towietunion vertraut. Denn ba sich im Altertum bier Griechen und Tothen berührten, ift in ben Bobensinden bei Kertsch eine Mischinkur zutage getreten, bie der Bissenschaft viele Fragen ausgibt. Erkt in neuerer Zeit bat Kertich bann wieder Bebentung erlangt durch die Eisenerz- und Manganschaft ber bot ber Krim nach Oiten vorspringenden schmalen Halbinsel belinden. Das Gisenerzvorkommen von Kertsch, das auf 3,5 Milliarden Tonnen geschäpt wird, ist das größte der Sowjetunion. Das Erz wird zum Zeil in den bereits besetzten Werfen von Mariupol und Taganrog, zum ten Werfen bon Mariupol und Taganrog, jum anberen Teil im Boijfow-Bert in Rertich ber-buttet. Die anfallenbe Thomas-Echlade wird in ber Landwirtichaft verwertet.

Die au

bung icheini beit geraten mit bellbrer geleuchtet. 9 es auch gar Mitmenicher empfindlich baß fie fich lung ftoren Sirene geht aber fest if fo benten m nicht ju ber wird oder b ber Rabe (Fadeljug be lampen, bie ren Baffani wenigsten b makia abae eleftrigitater jebe Benut abaeblenbeie

Erhebl

Ilm bie fü

bes beutiche

leicht Siano

Bor einiger

Bug ju früi babei zwifd

murbe perle

wirtfcaft no Umfang unb ben in ber pember erhe Bon biefem ber Reifegii Buge fteben fügung, bie Gründen bri empfohlen, f höfen über t

Der Reichi

ewirtfchafti Urfache bor barin befond ber höchstzul magige Bela Luftreifen bi ichlagenber 9 Gegen berar geben. Bu bi ftogen wird ? feftgefett. Die Streif

beres Mugen nach Reifengi und 28 Rifon liget wird fie diwindigfeits mit Gefdwir ausgestattet fi Binblid in b

Bortrag ir Bortragebera bes finbet an Mile Pilanger

Bom Plane ber, beginnt ftandliche Sin Feurstein übe Der Mond" Lichtbilber er Wir gratulie

und Frau Deb golbenen Dutte Das Belt ber Bar und Grai ftraße 53. Wafferstands Konstanz 351 (fact 235 (+ 3 (+ 30), Playau

Joh Bitwe g

Mannheim 430



MARCHIVUM

rde

Meter bis nn ift bas er ben ge-tin Drahtft gefchla-i. Da liegt ner gleich. f sieht sich Wall ist ft an d &-chung sind

age boben binein in Bild ber Mit einem wjets uns nach bem

ebofte mit artig ausbr bormit-Berfuche en gufant-

fgebro-Behrmacht en Ginfap die angriff menfdmel. lieft. Sie be bei ein rachen ber beten. Gie flegte.

Hans B-Funt) ngen tann

er-Divisio-Gebirge-ionen und

biften ami-luguft ins-

en Kriegeeugen bervision nur brei Mil-iet man die afrien Bert etwa der chtung und ibt fich für minbeftens geit vom octe Solba-l das Reich musgebildet ar für bie hr moglich.

B-Funt) orrijon georbneten 41 bis jum erfonen ge-

fern waren Zeitraum en murben fofort ober lrbeitestatte

Dienft)

Fejtstellung bigen, wenn inanfpruch Edwierigrifche Lage, mann fort, normegische fügen. Din-bes Bolar-en Schiffe-& beutidies aus Luft-e Ronvois felbst wenn ige unverben, fo traes vereiften Eisbrecherer aber, fo ge weiter, ben Gis.

euge eben-e barftellen.

Die aus der Reihe tangen ...

Tafchenlampen burfen nach wie vor nicht um verbuntelt benutt werben. Die blaue Abblenbung icheint aber bei vielen gang in Bergeffenbeit geraten ju fein, benn immer wieber wird mit hellbrennender Lampe munter barauf loegeleuchtet, Richt genug damit; diesen Leuten ift es auch gang gleichgultig, ob fie dabei ihren Mitmenschen ins Gesicht leuchten und fie damit empfindlich blenden, gang babon ju ichweigen, bag fie fich oft recht wenig um bie Berbuntelung ftoren und gar noch meinen; "Wenn bie Girene gebt machen wir bie Lampe icon aus, aber jeht ift ja feine Luftgefahr". Wenn jeder fo benten wollte, bann brauchte man überhaupt nicht ju verbunteln, bebor Luftgelahr gemelber wird ober die Sirenen beulen. Wer abende in ber Robe eines Lichtspieltheatere fieht, wird bald nach Ende der Borftellung einen wahren Fradelzug beobachten tonnen von lauter Taschenlampen, bie bier ben Burgerfteig fuchen, bert in die Luft ftrablen und anderemo einem anderen Baffanten in die Augen blenden. Rur die wenigsten der Lampen aber find vorschrifts-mößig abgeblendet. Auch die fleinen Tafchen-eleftrigitätswerfe, die Dynamolampen, muffen blau abgeblenbet fein.

Bei dieser Gelegenheit mag noch einmal bar-an erinnert werben, daß auf den Bahnsteigen jede Benutzung von Taschenlampen, auch der abgeblendeten, streng verboten ist, da hierdurch leicht Signalverwechslungen entstehen können. Bor einiger Zeit diest auf einem Bahnbof ein Lotomotivführer bie Tafchenlampe eines Sahr-gaftes für bas Abfahrtefignal und feste ben Bug ju fruh in Bewegung, Gine Frau geriet babei swifden Babnfteig und Trittbrett und

Erhebliche Ginichrantungen im Berionenvertehr

Um die für die Sicherftellung ber Ernahrung bes beutschen Bolles und bie für bie Rriegs. wirtichaft notwendigen Transporte an Rartof. fein, Rüben und Roble in bem erforberlichen Umfang unbebingt burdiführen gu fonnen, werben in ber Racht bom 31. Oftober auf 1. Ro. bember erhebliche Ginfchrantungen im Berfo. nenverfehr ber Deutschen Reichsbahn eintreten. Bon biefem Beitpunft an wird ein großer Teil ber Reifegige ausfallen. Die verbleibenben Büge fichen nur folden Boltogenoffen gur Berfügung, Die aus beruflichen und bienftlichen Gründen bringend reifen muffen. Ihnen wird empfohlen, fich por Reifeantritt bei ben Bahnhofen über bie noch verfehrenben Buge gu er-

Kraftfahrer, Schont eure Reifen! Söchftftrafe von 150 Reichomarf

Der Reichsführer H und Chef ber beurschen Bolizei weist in einem Aunderlag an alle Bolizeibehörden auf die Nonvendigfeit sparsamster Bewirtschaftung bes Reisenmaterials fin. Als Ursache vorzeitigen Reisenwerdrauchs werden barin befonbere berausgestellt: Ueberichreitung ber höchftzuläffigen Fahrgeichwindigfeit, übermäßige Belastung der Frahrzeuge, Absahren der Mahrzeuge, Absahren der Luttreisen dis zur Leinwanddede, Berwendung schlagender Rader und zu geringer Reisendruck. Gegen derartige Verstöße und Nachlässigseiten wird die Polizei in Zukunft schärstens vorgeben. Zu diesem Zweck werden besonders geschulte Bolizeideante eingesetz. Bei frassen Berticken wird die Söchstlage von 150 Reichsmark istaalent

jefigesett. Die Streifen ber Boligei werben ihr beson-beres Mugenmert auch auf Die Ueberwachung ber Kraftsabrzeuge mit Riesenluftreifen richten, Für biefe Rraftfabrzeuge find befanntlich je nach Reifengroße Sochitgeschwindigfeiten von 40 und 28 Kilometer je Stunde festgesetht. Die Po-lizet wird fich an Ort und Stelle davon über-zeugen, ob biefe Sabrzeuge entweder mit gedminbigfeitsbegrengenben Borrichtungen ober mit Geschwindigleiteschern (Tachographen) ausgestattet find, Mit Universalfchluffeln ausge-riftet, werben bie Streifen ber Polizei burch Findlid in die Schaublatter (Diagramme) ferver ftanbig prufen, ob bie bochftaulaffige Ge-ichminbigfeit eingehalten murbe.

Bortrag im Reichofolonialbund, Als erfte Bortrageveranstaltung bee Reichelolonialbun-bes findet am Cambiagabend in ber harmonie ein Bortrag bee Ba. Rothaupt über bas Thema Mis Blianger und Coldat in Deutsch-Oftafrita"

Bom Planetarium, Am Sonntag, 2. November, beginnt die Bortragereibe "Allgemeinverhandliche himmelskunde", die Professor Dr. A. Feurstein übernommen bat, mit dem Bortrag "Der Mond". Der Bortrag wird durch viele Lichtbilber erläutert.

Wir gratulieren, 81 3abre all wird Frau Amalie Boit Witter geborene Gentner, 8 6, 14. - 3bre golbene Bochzeit feiern Die Cheleute Ludwig Stieler und Grau Debivig geborene Riobe, Inbaberin bes golbenen Mutterebrenfreuges, Stengeihofftrage 20. -Das Beft ber filbernen Dochgeit begeben Balentin Bar und Frau Erneftine geborene hedert, Mittel-

Wafferftandsbericht bom 30. Oftober. Roein: Ronftanz 351 (+ 2), Abeinfelden 248 (+ 11), Brei-lach 235 (+ 37), Rehl 290 (+ 30), Strafburg 280 (+ 30), Magas 450 (+ 31), Wannbeim 384 (+ 59), Raud 290 (+ 44), Roin 305 (+ 34). — Redae: Wannbeim 430 (+ 75).

Darüber schmunzeln unfere Soldaten

Mutter und Braut meinen es zwar gut, aber

Das "B" erreicht ben Brief eines Rriegs-berichters aus bem Often, der in humor-voller Form eine fleine Ausleie origineller Feldpoftbriefe auszugsweife wiedergibt, und in denen fich die feltfamften Bocheflungen von liebenben und forgenden Mannheimerimten fpiegeln.

Der Boftempfang ift am Coldatenalltag eine Reierftunde. Das burfte fich langfam allerorten rumgesprochen haben. Diese Reierftunde beginnt mit dem Aufruf der Ramen. Da fiben fie bann alle über ihren Briefen und Rarten, bequem und unbequem, immer aber fill fir fich, um Bwiefprache mit ben Lieben in ber Seimat ju halten, Reiner mochte geftort fein. Rur ab und gu lacht einer laut auf. Denn bas. was in Relbpoftbriefen ftebt, ift nicht immer von Sachtenntnis getrübt, man tann fich bie raube Birflichfett biefes Oftfelbauges ichlecht raube Birklichkeit biefes Citfeldzuges schiecht vorstellen babinten in der heimat, und daber tommt es, daß die eben besagte Feierstunde auch ibre froblichen Einlagen bat. Da sah auf seinem "eroberten" holzstudt — mit Lehne — ber immer sachlich nüchterne Unterossizier E. und schüttelte sein bartloses haupt. Seine Frau batte es zu aut mit ibm gemeint, als sie schried: "Barum bast Du mir das Geld überwiesen! Behalte es doch und gebe, wenn Du geit und Gelegenheit dast, mal in eine Gastwirtschaft, um ein Eldschen Bier zu trinten. wirtichaft, um ein Glaschen Bier ju trinfen. Durft werbet Ihr boch genug haben bei bem Tempo. Bie konnte Mutter auch wissen, daß wir die lette Gastwirtschaft am 20. Juni gesehen batten? — Der Zchütz St., ob seines Profils "Timoschenko" genannt, batte wohl ein ebenso besorgtes Ebegeipons babeim. "It es bei Euch schon kalt? Gerne wurde ich Dir warme Wäsche schieden, aber wie soll man bas in 100 Gramm-Päckhen ansangen? Daber will ich Dir Beid berührerschieden, damit Du Dir Dir Gelb berübericbiden, bamit Du Drüben etwas warmes Unterzeug faufen fannit." Der immer ichiaglertige Obergefreite B. mir seinem frohlichen Salzburger Dialest rief nur; "Raufbaus Stalin, hauptstraße 20—43", um sogleich die von seiner teuren Mariba zagbaft geaugerten Bunichtraume ber rauben Deffent.

lichfeit preiszugeben. "Benn Du in Ruftland einmal einen icho-nen Belg faufen fannft, benfe an Deine Maria.

Ich babe gehört, das man in Rufland ichone und billige Belge faufen fann." — "O ja, Belge batten wir schon gesehen bier in den bolsche-wistischen Boribausen, sogar Belgmantel. Sie entsprachen benen, die sie trugen. Und für den lebendigen "Besab' auf der Innenseite garantierten die Besitzerinnen. Rein, Maria, das wäre kaum etwas für Dich." — Der immer nervose Wachten berum. Seine Mutter datte ibm Insestendulver geschickt und die Bestern Rasschlage — offendar gestützt auf die Weltkregsichläge — offenbar geschicht und die Beiten Raiichläge — offenbar gestüht auf die Beltfriegsersabrungen ibres Mannes — bagu geliefert.
"Man erzählt bier so viel von der Ungezieserplage in Aufland. Sei vorsichtig und achre
barauf, daß Banzen und flöbe sich vor allem in Polstermöbeln, Betten und hinter Tapeten
einnisten." — "Liebe Mutter, das Kleingetier
batten wir reichlich gefunden, aber leiber
waren und berartige Berstede, wie Du sie
wähnst in brei Monaten noch nicht zu Gesicht mabnit, in brei Monaten noch nicht ju Geficht gefommen."

Quitig blingelnb entfaltete barob ber Jungfte Luftig blinzelnd entfaltete barob ber Jüngfte im Areise einen rosasarbenen Brielbogen. "Zchlast Ihr eigentlich bort in richtigen Beiten?" stagte es zart, bast das brüssende Gelächter selbst ein eichenes Doppelbett unserer Großeltern batte umftürzen fönnen. Unsere Lurusausgabe in der Beziehung A, mein liedes Kind mit dem rosasarbigen Briesbogen, ist lieder dem Kopf ein Dach, unter uns deu, aber dicht bei uns allertel Reingeiter. — Auch der Chergefreite B. verbeiratet seit ungesabreinem Jahr, bat noch eiwas für die lachende Soldatenrunde auf der Latte. Colbatenrunbe auf ber Latte.

Beforgt flang es aus ben Zeilen feiner jungen Frau: "Aus ben Bochenichauen fab ich wie gefährlich bie borrigen Straften burch die Minen find. Sei nur mit Deinem Bagen vorsichtig, damit nicht auf eine folde Mine fabrit. So gang einfach wird bas ia wohl nicht fein, aber, was an une liegt, so wollen wir unser Möglichftes tun. So gibt es taglich, wenn bie Bost bagewesen ift, manches ju lachen und gu lacheln. Seimatslange, obne bie wir nicht leben tonnen, und ohne bie unferem rauben Golbatenbofein bie Burge fehlen murbe.

Kriegsberichter Dr. Bernhard Ernst. (PK.)

bağ bas Pflichtjahrmabel weber eine Bauern-magb noch eine hausgehilfin ilt, vielmehr eine zusähliche junge Arbeitskraft. Ziel des Pflicht-jahrs soll es bleiben, daß das Mädel Freude an der Arbeit befommt und den tiefen Sinn hauswirtschaftlicher und bauerlicher Arbeit be-greift. Der schönfte Erfolg für die hausfrau: wenn das Pilichtjahrmadel noch langer bei ihr bleiben will ober fich entschließt, fich einem bauswirtschaftlichen, landwirtschaftlichen ober fogialen Beruf gugumenben.

Der hombinierte Dunkteinkauf

In ber "Tertil-Zeitung" wird Hargeftellt, bag ber tombinierte Gintauf auf Buntie ber zweiten und britten Reichstleibertarte ebenfo wie im vergangenen Jahre nur ein einziges Mal vorgenommen werben barf. Die alte Ratte barf ferner mit ber neuen nur bann tombiniert werben, wenn ihr noch Teilabschnitte anhängen, Gine Rombination von Strumpf Bezugenach-weisen ber zweiten Reicheffeiberfarte, für bie Bunfte nur bon ber britten jur Berfügung fieben, ift wie bieber ungulaffig. Ferner mirb barauf hingewiesen, bag auch Regentapusen aus Werfftoff jeht bezugebeschränft find, Gie burfen gegen bie halbe Bunftgabl abgegeben werben.

Neues aus Friedrichsfeld

Benn im herbst die Blatter fallen, bann geht die Erntezeit ihrem Ende ju und die bauerliche Arbeit verschiedt sich bann mehr auf Saf und Stall. Im Augenblid ist auch die biefige Bauernschaft babet, die restlichen Kartossen und bie Kutterrüben unter Dach und Fach zu beingen. Anbere die Juderrüben, die vom Ader direft an die Laberampe gebracht und bort in Guterwagen für die Zudersabrisen verladen werden Mit dem Abhängen des gutgeratenen Sandblatis ist bereits begonnen worden und die erste Berwiegung von 70 Btr. Grumpen ist bereits erfolgt. Abgesehen von der Reuaussaat, steben die Felder nunmehr kabl und leer. Bald tummeln sich die Raben und Kräben auf den Fluren und auch der Jägersmann wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Haueligen, hauptsehrer B. Altselir, Schlettstadterstraße, fonnte mit seiner Gattin Lina geb. Salen, das Fest der silbernen hochzeit seiern. riben, bie bom Ader bireft an bie Laberampe

Was Sandhofen berichtet

In Sandhofen ift das Landvolf nun mitten in der Kartoffelernte. Desgleichen auf den Gemarfungen Scharhof, Sandtorf und Kirfch-gartsbaufen. Die Erdapfel werden in Borde wagen eingesahren, um bann auf ihre Ber-wendbarfeit aussortiert zu werben. Bu biefer Arbeit find noch andere Landarbeiten getreten, bie feinen Aufichub bulben. - Ginen regen Betrieb brachte bie Grumpenberwiegung, Flott und reibungslos widelte fich bas Berwiegen ber vielen Bartien in lofen und gebuichelten Grumpen ab. Die angelieferte Bare befrie-

bigte allgemein.
Die auch in Candhofen errichtete Jugend-bicherei erfreut fich einer fteigenben Beach-tung. Mit nimmermüder Begeisterung wibmet sich die Jugend dem dier vielfältig ausliegen-ben Schriftum. Jeder Jung und jedes Mä-bel hat dier reichlich Gelegenheit, den Lese-hunger zu fillen

hunger ju ftillen.

Gute Winke fürs Pflichtjahr

Bur Bauerin, jur Bausfrau in der Stadt ober jum BDM-Canddienit?

Unfere Madel, die an Oftern die Schule ber-laffen, wiffen alle, daß fie bor Eintritt in einen Beruf bas Bflichtighr ableiften muffen, Auch por Beginn eines Fachichulbefuche empfiehlt es jich, das Pflichtjahr abzuleiften. Es wird ichon jest unier den Mabeln davon gelprochen, ob man bas Pflichtjahr in der Landwirtschalt oder in einem ftorischen Haushalt ableiften will oder ob man fich nicht lieber für den BDM-Landbienft melbet.

Landdienst melder.

Das Pflichtjahr jür Madchen ist in der Kriegszeit ganz besonders wichtig. Unsere Ernahrungswirtschaft erfordert den erhöhten Einsah der Jugend auf dem Lande. Wie es die Anordnung über das Pflichtjahr vorsieht, ist es ganz selbstwerständlich, daß die Madel vom Lande das Pflichtjahr auf dem Lande ableisten mussen. Bollen sich die Mädel ihre Stellen in einem bäuerlichen Hausbalt selber suchen, so steht dem nichts im Wege; sie sollen es aber frühzeitig um und sorgen, daß die Bäuerin die Stelle rechtzeitig bei ihrer Ortsabiertungsleiterin vom Reichsnährstand oder der Allensenschaft melbet.

Much Die Enticheibung für ben BDM-Landbienft tann fest ichon getroffen werben; Austunft erreitt Die Sozialftelle bes BDM-Untergaus und bie Berufsberatung. Mehr als fonft nuß im tommenben Jahr auch von bem Großmuß im tommenden Jahr auch von dem Großfiadtmädel verlangt werden, daß es für den landwirtschaftlichen Einsat bereit ift. Die disberigen Ersahrungen mit dem Plichtsahr auf
dem Lande zeigen daß die Arbeit besonders in gesundheitlicher hinsicht für das Großsadtmädel sehr günstig ist, ganz abgesehen davon, daß es von allergrößter vollserzieherischer Bebeutung ist, daß Stadt und Land sich tennenternen und einer die Arbeit des arbern seht, dabei mithilt und sie achten ternt. Ein Mädel, das in der Landwirtschaft gearbeitet dat, wird später als Sausfrau in ihrer eigenen Sausfpater ale Sausfrau in ihrer eigenen Sauswirtschaft vieles andere anfaffen und einteilen, weil fie fich mitberantwortlich fühlt für bas große Bange. Der Reichsnährftand, bas Deutgroße Gange. Der Reichsnabriand, das Bentsche Frauenwerf und die Berufsberatung des Arbeitsamts bereiten den Einsat der Pillchtjahrmädel der. Iede Bäuerin und jede Sausfrau, die an Ofiern 1942 ein Pflichtjahrmädel einstellen will, soll sich die 15. November 1941 bei der Ortsabteilungsseiterin des Reichsnähr. ftanbes ober ber Cachbearbeiterin bes Deutichen Frauenwerts ihrer Orisgruppe melben, Rur burch Einhalten bieses frühzeitigen Termins fann die geordnete Durchführung bes Bilichtjahrs im tommenden Frühjahr lichergeftellt werben. Je früher mit der Einweilung ber Bilichtjabrpilichtigen begonnen merben fann, Beito größer ift die Gewähr daß bas rechte Mobel auf den rechten Plat fommt. Die Prüfung der zu besehenden Stellen wird bom Reichsnährstand und dem Deutschen Frauenwerf ordnungsgemäß durchgesübert. Sobald die Sausfrauen Die Stellen gemeldet haben, fann mit ber Brufung begonnen werben. Es ergebt baber ein Apbell an unfere Bauerinnen und Sausfrauen, fich an ben Termin (15. Robember) ju balten und ihre Pflichtjabrftelle recht-

Bei ber Melbung ift noch folgewes ju beachten: Es bat feinen 3wed, bag hausfrauen fich melben, Die feine Rinber baben. Auch Gesich melben, die feine Kinder haben. Auch Geschätsbaushalten wird ein Pflichtjahrmädel nur jugefprochen, wenn Kinder vorhanden find. It der landwirtschaftliche Betrieb oder der fladische Hausbalt mit einer Gastwirtschaft berbunden, so fann ein Pflichtjahrmädel nicht zugeteilt werden. In allen diesen Fällen bat daber die Rachfrage nach einem Pflichtiahrmadel beim Arbeitsamt, der No Frauenschaft oder dem Reichsnäftstand feinen Sinn, da es sich nicht um eine anerkannte Pflichtjahrstelle bandelt.

Gleichzeitig ergeht an Bauerinnen und Saus-frauen erneut die Mahnung, baran ju benten,

Aleine Meldungen aus der Beimat

Aus Cadenburg

Schlufprobe ber Freiwilligen Feuerwehr

mr. Labenburg. Mit einer Saupt- und Schlugprobe ichließt bie Freiwillige Feuerwehr Labenburg jebes Jahr im Spatjahr ihren fibungsmäßigen Betrieb und legt bamit vor ber Oeffentlichfeit Broben ihres Konnens ab. Wenn auch die für den vergangenen Sonntag angesette Schlußübung ausfiel, so tonnte doch aus dem Wenigen, das auf dem Markiplan ge-zeigt wurde, ersehen werden, daß sich unsere beimische Feuerwehr vervollsommet hat. Besonders erwähnt werben muß bier bie zweite Motorspripe bie seit furger Zeit im Besitze unserer Webrifte mobernfter Bauart mit bober Drudfraft, die auch im fleinfen Binkel unserer mitunter engen Gaffen aufgeftellt werben tann. Bas bei ber llebung in ber Sauptfache gezeigt wurbe, mar bie Befampfung bon Delengen Baffen aufgeftellt werben branben mit neuartigen Boichmitteln. Uebung waren neben Angeborigen ber Rachbarwehren auch ber Rreisführer 2Beifbrob aus wehren auch ber Areissührer Weiß brob aus Weinhelm und Major Karael bon ber Kenersschutzbelizet Mannheim anwesend. Wie immer indich, schlos sich auch dieses Jahr an die Schlußprobe ein Kameradschaftsappell an, der im Gastdaus "Jum Martinstor" stattsand. hier kam ber gesunde Geist, von dem die Kenerwehrleute beseelt sind und die gute Kameradschaft die sie zusammendält, zum Ausberuck. hauptbrandmeister Hermann Ladert sonnte einen Bericht abgeben, auf den die ganze Wehr, die deute noch aus 64 Artiven und 16 Angehörigen der Altersmannschaft besteht, siolz sein kann, In sehr anerkennenden Worten äußerten sich darüber auch der Areissührer und Major fich barüber auch ber Rreisführer und Major Rargel. Der Führer der Wehr tonnte wieder bier Mitgliedern für 40jährige treue Dienstzeit als Anexfennung dasur die filberne Uhr überreichen. Es sind dies: Johann Diemer, Gustav Weinmann, Josef Heß und Brit Weit. Die Berstorbenen der Wehr wurden mit dem Lied vom "Guten Kameraden" geehrt. Der allen Feuerwehrseuten gut bekannte Mannheimer Feuerwehrsemmandant August K näbe 1, ohne den eine Labenshurger Schlusbroche nicht densch ben eine Labenburger Schluftprobe nicht bentbar ist, wie er selbst meinte, bracht mit seinem würzigen Mannemer humor heitere Stimmung in die Bersammelten. "Awwer sche wars doch", sagte er zum Schluß seiner Ansprache, in der er die bordildliche Kameradschaft bei der Labendurger Webr lobend heraushod. Die unter Leitung von Kael Kreter stehende schneidige Feuerwehrsapelle verschönte den harmonischen Kameradschaftsandell. Ramerabichafteappell.

Campertheimer Motizen

bh. Lampertheim. 3m "Rheingolb" hielt ber Dh. Lambertheim. Im "Abeingold" hielt der Gestlügelzuchtverein "Phonir" eine Mitgliederversammlung ab, in der die Borbereitungen für die diesjährige Gestlügelschau besprochen wurden, mit der eine Lehrschau verdunden ist, serner soll eine Abteilung "Leistung und Schönbeit" angegliedert sein. Die Schau ist bereits genehmigt. Es sind Bereins- und Berbandspreise vorgeseben. Kurz vor der Schau werden in einer Berfammlung Die enbaultigen Melbungen ent-gegengenommen. Im lehten Jahre erhielt ber Berein nachträglich für bie borbilblich burchgeführte Lehrichau eine Conberpramie.

bh. Lampertheim, Der Ortofulturring Lampertheim begann mit ber Mufführung Friebrich von Schillers "Rabale und Liebe" bie Binter-ipielzeit 1941/42. Enwa 250 Mitalieber find bem Rulturring beigetreten. Die Aufführung erfolgte burch bie Rhein-Mainische Landesbubne Frankurt, beren Darfteller burch ihr padenbes Spiel Beifall erringen tonnten.

1. Saarbruden. ("Soch tlingt bas Lieb . . . ") Dem Zolljungmann heinrich Mod-bach murbe bom Reichsflatthalter ber Bestmart, Jolef Burdel, im Ramen bes Rubrere für bie Greettung eines Anaben vom Tobe bee Ertrinfend eine öffentliche Belobigung ausge-

r. Buchemeiler bei Pfirt. (Auf ber Seim-fahrt verungludt.) Auf ber Rudfahrt von Zondersborf fiel ber Strafenwärter Guftab Ribler vom Kahrrad. Beim Zturz zog er fich fo schwere Berlepungen zu. baß seine Einlieferung ins Mittirder Bürgeripital notwendig murbe.



Lieder aus kroatischem Volkstum

Konzert des Agramer Chores "Kolo" vor den Schaffenden Mannheims

Die Deutichiand-Reife bes Befangvereins Rolo" bebeutet mehr als einen noch jo wertbollen Runftaustaufch gwifden zwei beireun-beien, jum fulturellen Renaufbau Europas ent-ichloffenen Rationen. Das Kongert im jeftlich gefchmudten Mufenfaal offenbart ihren bochiten Ginn fcon mit ben erften Liebern, bie Boris Bapandopulo, nachbem bie nationalen Lieber bes Reiches und Aroatiens berflungen find, mit achtzig wohlgebilbeten Stimmen froatifcher Manner und Frauen gestaltet: Die Doutiche Arbeitofront vermittelt mit biefer Sangerfabrt bes Agramer Chores, fiebt man bon Jatob Gotovacs "Gro"-Oper ab, bie erfte Begegnung mit ber froatifden Boltsmufit. Bir werben unfere Rufitgefchichte erweitern muffen; wir werben bie froatifche Mufit fünftig weber einfach als ein Blieb jener Brude abtun tonnen, Die uns bie altflamifchen Aulturen, bem geografifchen Cha-rafter bes Balfans entfprechenb, swifchen Abenb- und Morgenland barftellen, noch werben wir fie gulfig begreifen aus ben Werten bes ausgebenben neunzehnten Jahrhunberis, bie und bant übernommenen "weftlichen und nörblichen" Formen, Stilgesepen und Rotationen leicht juganglich waren. Denn in biefem ludenbaften Berlieben berichtoffen wir und einem eigenstarten Boltstum, im Banne unferer Formreife überjaben wir eine urfraftige Gigenart.

Bir haben bie altruffische Kirchenmusit burchforscht; wir haben bas serbische und namentlich bas bulgarische, im volkstumstarten Leben seit Jahrhunderten streng behütete Liedgut in seinen Beziehungen zur Bolfsbichtung gestärt, die Einslussepheren bes Orienis abgeber Tonarten gewonnen; wir haben Rroatiens Anteil an ber Geistestultur sudöstlichen Raumes kaum ist baben kroatiens Anteil an ber Geistestultur sudöstlichen Raumes kaum istüchter, nach Jahrbunderten völlischer Rot, um so reicher aus, ein Quell, ber nur verschüttet war, doch nicht verstegte, — um so plöplicher und überraschender sur uns, als wir wähnten, die europäische Musik zu kennen.

Rroatien stedt, so darf man nach dem Konzert des "Kolo" zusammensassen, hente dort, wo Smetana und Lvorat sur Bödmen ihr kultungeschichtliches Wert begannen. Die junge kroatische Musikergeneration hat das Melodienaut, den unverdlichenen Rachslang des Bolteftedt, die Gefene bes ropthmifchen Dages und

aut, ben unverblichenen Rachflang bes Boltegut, ben unverblichenen Rachtlang bes Boltsmothos, in eine bem Bolte wejensgemäße Kunft orm unzusehen und bem
europäischen Leben puzusihren. Die Krafte find
schon rege am Bert, Namen zeichnen sich ab: Binka Zganec, Josip Brbovski, Boris Papanbepulo, Jakov Goiobac, Zlaiko Grzosevic,
Iban Brkanovic und Josip Stolcer. Ihrem
Zchaffen, das ans altem Material, aus dem
Melos, den seelischen Impulsen, der uns fremd
annutenden Lage der Larmanie und best melos, ben feelingen Inditien, der und tend anmutenden Lage der Harmonie und des Ronthmus, der oft einlinearen Homophonie dieser Musik, kurz: aus blutvoller, lebendig ge-bliebener Ueberlieferung baut, wird sich die klärende Forschung, dem unmittelbaren Musik-ersed nis damit die geweitete Erkenni-

In biefem Abend leuchtet bas Leben in Rille auf, bunt wie die fcmuden Trachten auf bal-matinischen Martten, vielfältig wie bas naturnabe gebiiebene, bauerlich bobenständige Da-fein der nördlichen Landstricke, innig in der ichlichten Religiosität, sastvoll und derd im ländlichen Humor: eine "troatische Rhapsodie" das Ganze. Weledisch intonierte, oft über Zummstimmen bingstyrrade luftige Tanz- und Spotiweisen, jenseitig gerichtete Toten- und Marienlvrif, Gebete und Zeemannslieder, die unerhört kimmungsstart die Beite des Mee-res im Klang verfinnlichen, wechseln mit dem frischen, tangbeschwingten Glang bauerlicher friiden, tangbeidwingten Glang bauerlicher Beite. Die beiben Bollen vom bochzeitsgug und Erniefrang (Papanbopulo-Grapfebic) werben gu Sobepunften bes vollamuitfalifchen Reich-tums, ju einem Conbererfolg auch bes Chores, was feine melobifche Dellamation, feine flang-malerifche Pracht in ben wundervoll gerundeten Baffen, ben weichftromenben, von Papanbopulo benamijd geläuterten Tenoren und in ben (gelegenilich im breiftimmigen Cap befonbere bervortretenben) leuchtfraftigen Copranen und fattbuntlen Aliftimmen angebt. Gin Chor,

beffen Rlangfulle nicht weniger mitreift als seiner birtusse, geschmadssichere Bortragstunft, würdig bes Schapes, ben er zu hüten, wachzu-falten und in eine gesegnetere Zufunft ber froatischen Kultur zu überführen hat. Der Dank, ben Mannbeims Schassenbe ihm,

feinem berborragenden Dirigenten und ber fultivierten Sopranfoliftin Maja Stroggi-Becie in finrmifchem Beifall fagten, tam aus vollem bergen. Dr. Peter Funk vollem Bergen.

"Liebesnery" und Ringfinger

Der schlichte Reif, ben die Brautleute am Hochzeitstag als Sinnbild ihrer Zusammengebörigkeit an den Finger fieden, kann auf eine ebenso interessante wie dewegte Bergangendeit zurücklichen. Das erste Polf, das Eberinge trug, war das römische. Ringe aber hat es schon bedeutend früher gegeben, allerdings durste sich im Altertum nicht jeder Mensch mit einem Ring schmiden, der ihm gestel. In Babylon dursten nur die devorrechteten Stände Ringe tragen, ebenso im alten Readpten. Ringe tragen, ebenfo im alten Negopten.

Im Jahre 400 bor ber Zettwende gab es erstmalig Cheringe. Aber erft um bas Jahr 200 v. Biw. trugen alle Cheleute in Rom Cheringe; nach ber Form ber Ringe tonnte man

genau feben, welchem Stanbe jemand ange-borte. Erft Raifer Dabrian bob biefen Unter-ichteb auf und Raifer Juftintan erlaubte fogar ben Effaven, golbene Cheringe anzusteden.

Die Sitte, einen Chering ju tragen, hielt fich im alten Rom nicht lange. Gie wurde fpaier bollig bergessen, und erft im fünften Jahr-bundert unserer Zeitrechnung führte man die Eberinge wieder ein, und zwar auf Erund eines Aberglaubens. Ju jener Zeit trieben in ganz Europa handliniendeuter, Alchimisten und Babrsager ihr Unwesen und bie Men-schen waren sehr abergläubisch. Man grübelte lange nach, wie man zwei Chegatten ftanbig in Liebe erhalten fonnte, und endlich famen bie frangofifchen "Jauberer" barauf, baß bom Ringfinger ein eigener Retv, ber fogenannte Liebesnerv, bireft jum Bergen führe. Belafte man biefen Rerv mit einem Metallring, fo murbe nach Anficht ber Magier gebunben und fonnte nimmermehr ichwinden.

Mis bies befannt murbe, verbreitete fich bie Sitte, Cheringe gu tragen, febr rafch und blieb, mit furgen Unterbrechungen, bis beute besteben. 3m 6. 3abrhundert fam bann auch ber Brauch ber Berfobungeringe auf, und ber Chiromant Strolamo Callio erflarte, Berlobungeringe mußten am Ringfinger ber linfen Sanb ge-tragen werben, um bie Liebe wohl zu binben, nicht aber - ju groft werben ju loffen. Der Ghering folle aber auf ber rechten Sand getragen werben, benn ber Liebesnerv ber rechten Sanb fei viel ftarter als ber ber linten.

Von Podgorica bis zum Meer / Von Hermann Heinz Ortner

Bon bem befannten Dramatifer aus ber Cftmart, ber mit feiner "Jabella von Spanien" einem ber größten Bubnenerfolge ber lepten Jabre gebabt bat, bringen wir eine Plauberei aus bem Elboften.

Bobgorica beißt "binter ber Bobe". Die Gebirge liegen im Rorben, ber Guben

Montenegrinische Trachten malen ein buntes Bild. Blaue Bollhofen, rote Beften mit Silber-fnöpsen, schwarze Kappen mit roter Scheibe. Der Marft ift in vollem Betrieb. Bauern aus ber Umgebung bandeln mit Samen, Türfen mit Fellen. Eine offene Fleischalle steht mitten auf

bem Plan. Eine granweiße Betonbrude führt über ben grunen Fing. Der zwängt fich burch Geljen bin-burch, auf benen fleine Saufer fleben. Heber ben Saufern fteigen brei Riefenmafte für eine Rabio Grofarliage in Die Quit. Daneben Die lette Moidee, bas lette Minarett. Aus einem Dubend alter hammerichmieden

tout gleichmäßiges Sammern ben Glug entlang tont gleichmäßiges hammern ben feluß entlang wie der Serzicklag von Bodgorica. Sobe Badpeln werfen schlante Schatten. Schafe weiden gedrängt oder liegen in fleinen Sandsteinsöhlen. Eine fictivinumen den feluß binad, janchen und schütteln die Tropsen aus ihrem schllernden Gesieder. Zwei große bolgerne Schaufelräder treiben ein Pumpwerk. Alle verrostete Auso siehen im fluß, dalb vom Wasser Bedack. Pum tommen die ersten Kalfberge, die Feigenund Manlbeerbäume. Große violette Difteln, Dieschäume mit glanzend schwarzen Frückten.

Ririchbaume mit glangend ichwarzen Früchten. Beinftode und wieber Beinftode, Mitten im Ralt, in ben Dolinen, tief in ber Erbe, vor Bind geschüpt, ffeine Felbaugen mit Korn bepflangt, Rirgende fonft machit Rorn.

Rable weifigelbe Streden im Gelande werben immer baufiger. Der Rarft.

Schwarze Riesenadler freisen im blauen him-mel. Die jeben wohl ichon langft bas Meer. Bir aber rattern noch immer in glübenber bine Rijela entgegen.

Sumpline Bafferbander liegen in ichmalen Talern. Gie tommen aus bem naben Stutari-

Tälern. Sie sommen aus dem naden Stutatiee. Sie schimmern blau und grin und lassen bleiche Rebel aussteigen. Durch diesen leidigen Bordana sebe ich große Seerosenkerne auf dunklen Mättern treiden. Die Lust riecht sühlich nach Rosen und saulem Wasser.

Bir sabren durch Rijela, einen winzigen Ort mit einer berrlichen alten Römerbrücke. Mun stelat der Wagen bergan. Der Weg gebt ftändig einige hundert Meter über den Tälern den Höben des Karst entlang. Das gerflüstete, weikglänzende Gebirge zeigt plöplich vullanische Formation. niiche Formation.

Cetinie liegt in einer febr weiten Beramulbe, eine richtige Dori Stadt mit flachen Dachern und einigen auffallenben Sotelbauten. Der Brunfbau ber einstigen ruffifchen Gefandischaft ragt fürftlicher über ber Stadt empor als bie ebemalige Refibent bes Ronigs Aifita, Ruffifche Diplomatte batte bafür ibre Grunbe

Gerhentinen führen ben Lobcen binan. Die Sonne bangt im Abend. Rofafarbene Boften fraufeln fich am himmet. Das febnfüchtige Auge vermeint icon in ber Ferne bas Meer gy feben. Doch es ift Taufchung.

Noch eine Steigung, noch eine Krummung. Da - Atem und Auge flieften in eine enblofe Beite bon feiner rotleuchtender Luft und blauem Baffer. Das Meer ruft unten in feiner gangen Majeftat.

Maila Talvio

Zum 70. Geburtstag der finnischen Dichterin "balt - mer ba?" flingt es in beuticher

Deutsche!

Deutsche, Freunde, Belfer in ber Rot! -Dies alfo find bie Deutschen! Gie find mabrbaftig bierbergefommen! Den gangen Rrieg bar ben fie allein gegen eine Belt geftanden, und nun find fie bier. Go alfo feben fie aus! In biefem Artegegewand baben fie in ben Sampfen von Binit, an ben Majurifchen Geen, in ben Rarpaten gefampit. Go baben fic, nachtelang, im Schnee hingelagert, gewacht. hier in Finnland ift es verboten gewellen, auch nur ihre Oprache qu lprechen, verboten saft, Gebanten bes Mitgesuble zu ihnen wandern zu laffen. Die aber find in der Stunde der Rot hierber-

ootommen, gemeinsam mit ben Finnen beren Baterland zu befreien!" Diese Borte steben im Schluftapitel bon Maila Talvios Roman "Die Glode", ben man bas Sobelieb ber Gebnfucht nennen tonnte. Sie gelten bem Freiheitstampf ber Finnen im lepten Beltfriegsjahr 1918. Benn bor Jahres-frift Maila Talvio mit einem beutschen Literaturpreis ausgezeichnet wurde, wenn nun ihret auch in Deutschland am 70. Geburistag gebacht wurde, fo liegt barin ber Dant beichloffen, ben man ihr ale Dichterin und Menichen gollen möchte. In ihren Buchern treten immer wieber bie Raben gutage, Die burch Johrhunderte gwi-ichen Ginnfand und Deurschland gewebt worden find; Die fichtbaren bon alten Sanfegeiten ber und bie unfichtbaren bes Geiftes, ber immer wieber befruchtenb und bereichernb von Deutschland in bas fleine ferne Suomi-Band binuber-

Du mein Buch

Zur Kriegsbuchwoche

Sag. mein Buch, was wär' ich ohne dich! Nur ein Wandrer, dem wie Flügelschlag ein Geheimnis leis vorüberstrich. unenträtselt wie der künft'ge Tag.

Tausend Wunder gahst du mir, mein Buch, die da weben über Raum und Zeit; Kraft der Erde und der Erde Ruch, einen Tag von ihrer Ewigkeit.

Was da unhegriffen in mir sang, weil es bange jeder Frage wich, ward durch dich zu dem erlösten Sang.

Und die weiten Tore öffnen sich, weil dein Wort, dein Zauberwort sie zwang-Sag, mein Buch, was wär' ich ohne dich! Walter Schaefer.

"Das lebenslängliche Kind"

Robert Neuner in Darmstadt erstaufgeführt

Robert Neuner in Darmstadt erstaufgeführt In neuseitschem Schnitt des alem Erwondes der Gelekkatistemödie präsentert Robert Reuner den reichen Wann, der sich dinner die Robert Reuner den reichen Wann, der sich dinner die Robert Reuner den reichen Wann, der sich dinner die Robert Reuner den sieder, um einen gewissen pessimitischen Aus seiner seinen sieden der Weiner werden der Weiner Gebend und keiner Weiner der Gebend kinnglichen Kindes" in diese Gestalt auch sein Wensch, der etwo sein gemasse Leden lang ein Kind bliede; diese eine sein ge ein Kedensphilosoph.

Immerdim: der Berkussphilosoph.
Immerdim: der Berkussphilosoph.
Immerdim: der Berkussphilosoph.
Immerdim: der Berkussphilosoph.
In mit einemmal zwar "Köplichen" auflauchen, don denen der lunge zwar "Köplichen" dal, aber wirstlich arm ist. Tasse erweiß er sich aber als wahret Freund des amderen "Armen", der in Wirtlichseit der sonischlich reiche "Olie Gedeimtat" Echiner in, dessen infisit nicht einem der Kowiegerschalt und kangesplicher er odenderen gar wird. Abhältiegend ipielt der Berkaster nach einen wundervollen Trumpl der Tatter über das Wiefen des Konzerns aus, der — zum Wonstrum ausgesläde — seine eigenen Bestätimer anzeinsen dersucht.

Zas Ganze ist ein brühendes, eraduliches Lunispiel mit ledenskaber Wenschabendendung, das trop wenig dieden Unebendetten deseibert und mit delten Führen im Hoden unterer Zeit berwurzelt ist.

im Boben unterer Beit verwurzelt ift. Gine geichloffene Hufführungeleiflung lieb es auch in Darmftabt beimifc werben. Hanns German Ne v

Wreiburg bat ben befannten Chaufpieler Borft Cafpar ju einem Gaftipiel eingelaben. Er toltb bier am Mittwoch, ben 5. Robember, in Debbeld Tra-"Goges und fein Ring" bie Rolle bed Goges

Margarete Rago, bie zwei Jabrzebnte als Co-branifein Mitglied ber Budapefter Oper war und be-fonbers als Mozarifungerin hervorragte, ift in Budapeft geftorben.

Den fechgigften Geburtstag bes norwegifchen Romponiften Aine C gaen felerie Die Color Whibarmo-nie mit einem Rongert in ber Univerfitateaula,



DAS MEDIZINISCHE MUNDPULVER

zur Pflege des Zahnfleisches

in Verbindung mit der täglichen Zahnreinigung

ist in jeder Apotheke erhältlich.

Sollte des Präparat einmal nicht vorrätig sein, so bitten wir es in der Apotheke zu bestei-ien, die das Präparat dann in einigen Tagen vom phermezeutischen Großhandel besorgt.



C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim am Rhein



Ein Libyen-Roman von Carl Otto Windecker Copyright by Aufwarts Verlag, Berlin

34 Fortfegung

Gin Dienft bon ichwerem, bebrudenbem Ginerlei. Beginnenb mit einem Appell am Morgen, enbend mit einem enblos langen Abend, ba man bor ichwuler hibe und ben

monotonen, qualenden Geräuschen aus dem monotonen, qualenden Geräuschen aus dem Klar feine Rube sand. Eintönigseit eines Bustensorts. Er spürte, wie ternacht wach. Dann dachte er daran, was die Comtessa ihm damals in Tripolis erzählte. Mun war er selbst in Alghat und erlebte die Eintänigseit eines Bustensorts. Er spürte, wie dies alles an seinen Rerven zerrte. Und er war ein Mann, ein Offizier. Bieviel schwerer mußte es sur Elena de Marchi gewesen sein. Und dann gingen seine Gedausen zu Angelitä

Und bann gingen feine Gebanten ju Angelita Gabriotti gurud. Wie tapfer fie mar, bas fleine, braungebrannte Mobden, bas nur Mube und Arbeit fannte und boch frob unb Bufrieben mar. Mus bem Rfar brangen bie Laute bes ora-

bifden Rachtgebetes jum Fort berauf. Gine Beile Taufchte Capelli ben ichmerfalligen, Beile lauschte Capelli ben schwersälligen, busteren Klängen, die einschläfernd und erregend zugleich waren. Und je langer er zuhörte, um so qualender wurde es. Mehr und
mehr schlugen ihn die Tone in ihren geheimmiknollen Benn wehr und mehr erwachte niebollen Bann, - mehr und mehr ermachte aber gleichzeitig bie Abwehr in ibm, bie fich. Folge ber überreigten Rerben, fast jum torperlichen Schmers fteigerte. Er marf bie bunne Dede jurud und

Draugen, auf bem Dach bes Forte, fand er

fich wieber. Er lebnte fich an bie ichiefifchartenbewehrte Bruftung und ftarrte binaus in bie Endlofigfeit ber Bifte, Die wie ein riefiges Meer fich bebnte, beffen Wogen bon einem Zauber erstarrten. Ueber ibr wolbte fich ber himmel, - aber er war nicht ber ftrablenbe Dom, wie ibn feine beutiche Mutter fab und ichilderte, fonbern ein taltes, unerreichbar bobes Belt, in bem bie Dillionen Sterne bob-

Bon bort, wo Simmel und Bufte im buntlen Dunft bes nachtlichen, nabegerudten borigon-tes verschmolgen, flang ploplich bas beifere,

efelhafte Lachen einer Sbane. Beutnant Cabelli froftelte. Unbemertt mar bie Rachtüble hereingebrochen, undarmberzig brang fie durch den dunnen Schlafanzug, ben Capelli trug. Auch fie war feine Erlöfung nach ber Gluthibe des Tages, eber eine Strafe. Bie die Tortur im Mittelalter, dachte Ca-

pelli mitbe.

So war es. Tag für Tag. Racht für Racht. Allmählich spürte Capelli, wie seine eigene Wi-berstandeltraft, bas Aufbegehren gegen die har-ten des Landes, sein Klima, seine satalistischen Menichen, nachließen, wie er sich an das Un-permeibliche gewöhnte. Er erfannte, daß dies Land nicht mit europäischem Empfinden und Pearrissen zu meistern war weil as falbit tei-Begriffen ju meiftern war, weil es felbit feinen Ausgleich swiften ben Gegenfaten bot. Bwifden ber Glutbite bes Tages und ber eifigen Ralte ber Rachte Zwifden ber Gleichgultigleit feiner Bewohner und ber Graufamteit ber rauberifchen Bebuinen. 3mifchen bem Mühenben Leben ber Dafen und ber Tobes. ftarre ber Bufte.

Es war ein ichwerer Rampf, ben Capelli mit fich felbit aussocht. Der Rampf zwischen ber Gleichaultigleit Afritas und ber Attivität feines nordischen Blutes. Rach Lagen bes Erliegene fühlte er, wie feine Rrafte wieber er-ftarften. Alghat follte ibn nicht unterfriegen. Er wollte nicht, wie viele vor ibm, an Afrifa gerbrechen. Richt mit Gewehr und Dafdinen-

gewehr, aber auch nicht nur mit Bafferpum-pen und unermublichem Bflug wurben biefe neuen Brobingen Stallene für bie Beimat erobert, fonbern in erfler Linie mit ber barten

Obert, iondern in erster Linte init der hatten Entischloffenheit der Menschen, die Italien bierder verpilanzte, als Soldaten und Pioniere.
Der militärische Dienst ging weiter. Gleichzeitig wie ein Uhrwert, innerschütterlich programmäßig nach dem Dienstplan, der in Hauptsmann de Marchis Zimmer ausgebängt war und damit ein und für allemal den Ablauf des äußeren Lebens regelte.

Es war fpater Abend geworben. Gben hatte ber Spahi Mabmoud, nach einem langen und ausführlichen Bericht, ben Sauptmann verlaf-fen. Sauptmann be Marchi fag hinter feinem Schreibtilich.

Bor ibm lag ber Brief feiner Frau. Die braungebraunte Sauft Marchis ftrich baritber, um bas gerfnitterte Bapier gu glatten

um bas jerfnitterte Papier zu glätten:
"Berzeih mir — aber ich ertrage Afrika nicht länger", schried die Comtessa. "Ich muß einmal wieder unter Wenschen sein, die so sprechen wie ich und die so benten wie ich Ich ertrage auch Trivolis nicht mehr mit seinem lieinsädtischen Geschwäß. Ich sahre sur ein paar Tage nach hause. Mahmoud schiefe ich dir zurück, denn seine Mission, mich zu beschüßen und zu – bewachen, ist damit beendet. Ich schiede Dir von Kom aus, wo ich zunächt bleibe. Sobald Du Urlaub erhältst, komme ich nach Tripolis zurück. Ich dire Dich um Dein Bertändnis...!"

Gin bitterer Bug war in be Marchis Ge-ficht. Er jog langfam bie rechte Schublabe fei-nes Schreibiifche auf und entnahm ihm einen sweiten Brief, ben er bart neben ben erften legte. Es war bie gleiche Echrift. Es war genau basselbe Briefpapier. Es gab nur einen Unterschied: ber eine Brief war an ibn, ben hauptmann be Marchi, gerichtet, und ber

Geltern hatte ber Spahi 3brahim ihn ge-

"Ich habe bas im Reg gefunden, Capitano -

ich tann es nicht lefen, aber es ift bie Schrift ber Rumi - vielleicht baft bu es verloren?" Minuten bergingen. In tiefes Rachbenten berfunten, ftarrie ber hauptmann auf bie bei-

ben Briefe, bie da bor ihm lagen, Zwei Briefe, Zwei lächerliche Feben Bapier.
Er flatichte in die Hande, "Bitte Leutnant Capelli ju mir herüber!" besahl er dem eintretenden Spahi.
Benige Augenblice später betrat Capelli den

Arbeiteraum feines Borgefesten,

Arpeiteraum jeines Borgeiebten.
"Gie haben mich rufen lassen, Capitano?"
Aber noch während er fragte, siel Capellis Blid auf die beiden Briefe auf dem Schreibtisch. Das Licht der Petroleumlampe brannte bell genug, daß er sie sosort erkanute. Er erichtal bestig, Alles Blut wich aus seinem Ge-

Sauptmann be Marchi hatte fich erhoben, Gein Geficht mar ftarr wie eine Maste.

"Ja - ich babe Gie rufen laffen!" fagte er beiferer halblauter Stimme, Und ben Brief Glenas aufnehmend, trat er raich auf Capelli gu.

"Giner meiner Leute fanb gestern bei ber Streife bies Papier im Reg. 3ch nehme an,

bag es Ihnen gebort?" Copelli fab ben Brief nicht an, ben be Marcht ibm entgegenhielt. Er ftand aufgerichtet, trobig und ju allem bereit, "Ja!" fagte er. "Ich habe biefen Brief ver-

Loren!"

In be Marchis Gesicht judte es. Für einen winzigen Augenblid ichien es, als wolle er sich wie ein Tiger auf feinen Leutmant stürzen, Aber bann, ploplich, wandte er sich mit einem (Roman-Rorriegung tolat.) Rud ab.



23000 Im Ei

steigt; e jährlich Umsatz in diese 2,3 Mrd. und Kle Diese Einzelha sehr der handel v diesen E chen La räumige sorgui im Neb bleibt al Einzelha auskömn schaftsgr daß z. I Umsatz dige Exi lie abgib mittelges RM mit 250 000 R und in d beachten durch ni bestmögl eine ges Vorausse Vorausse Schicht d

Der Si Wenn seit 1913 nahme di fortgeset allen Kri obachten vorbra Millia das V

überse Zeit erhi liens von Stück au von 17 M fache, i r Stück au Es ent wie weit neuer Frauenra Pfeife un die hierf chen star denziös b eine wich Zahlen h Zigarette

Gewinn

lich nicht lich den

triebsgew Ueberg Runderla vom 16. . Abführun dern Gew hierfür in den könn Dies gi Reichsmir 1941 - S heitsb

auch hier

abgeführt dert wor Wechsel Kann b Arbeit au schaftamit nur da: rer die Ve dessen Le auf den b ten ist, u

vom 20. h Umsatzste Mit Erli RStBl. Finanzen 1. Alle 1 satzsteuer künfti; anmeldun die Umsät teljahra za tigt, in be cher Vors 2. Unter

> entrichten satz entsp angegange 2. Unter genen Kal ten hat, s haben vie richten. D

verlangen. Straße ers sorge für entschlage nigatena fi



230000 Kleinbefriebe imEinzelhandel

Im Einzelhandel gibt es rd. 230 000 Betriebe, deren Umsatz im Jahre 20 000 RM nicht über-steigt; etwa die Hälfte davon hat sogar nur einen jährlichen Umsatz bis zu 10 000 RM. Von dem Umsatz aller Mitglieder der Wirtschaftsgruppe in diesem Jahre von 18,7 Mrd. RM entfielen 2,3 Mrd. RM oder nur 12,5 v. H. auf die Kleinst-und Michaeltsche

und Kleinbetriebe.

Diese Zahlen haben auch in den Kreisen des Einzelhandels überrascht, zeigen sie doch, wie sehr der kleine Betrieb heute noch im Einzelhandel vorherrscht. Vielfach handelt es sich bei handel vorherrscht. Vielfach handelt es sich bei diesen Betrieben um Geschäfte, die auf dem flachen Lande, in abgeschlossenen Tälern, in weiträumigen Siedlungen eine wichtige Versorgungsaufgabe erfüllen. Viele werden im Nebenberuf neben einem bäuerlichen Betrieb, einer Gastwirtschaft usw hetrieben. Es bleibt aber auch der Eindruck, daß viele dieser Einzelhandelsbetriebe ihrem Kaufmann keine auskömmliche Lebenshaltung gestatten. Die Wirtschaftagruppe Einzelhandel vertritt die Ansicht, daß z. B. im Lebensmitteleinzelhandel erst ein Umsatz von 100 000 RM und darüber die notwendige Existemzgrundlage für eine Kaufmannsfamille abgibt.

nige Existenzgrundiage für eine Kaufmannstamilie abgibt.

In den neuen Siedlungen bei den HermannGöring-Werken, beim Volkawagenwerk usw. sollen den vorliegenden Plänen nach nur Lebensmittelgeschäfte mit einem Umsatz von 100 000
RM mit einer Erweiterungsmöglichkeit bis auf
250 000 RM angesetzt werden. Bei allen Madnahmen, die für eine Beseitigung der
Zwergexistenzen im Einzelhandel jetzt
und in der Zukunft ergriffen werden, ist stets zu zwergenistenzen im Einzelnandel Jetat und in der Zukunft ergriffen werden, ist stets zu beachten, daß die Versorgung des Volkes dadurch nicht erschwert oder gar gestört wird. Die bestmögliche Verbraucherversorgung wird stets eine gesunde Mischung der Betriebsgrößen zur Voraussetzung haben, in der auch eine breite Schicht der kleineren Betriebe durchaus notwendig ist.

Der Siegeszug der Zigarette leit 1913

Wenn jetzt zeitweise Zigaretten knapp sind, dann darf man nicht vergessen, welche außerordentliche Zunahme der Zigarettenverbrauch seit 1913 nicht nur in Deutschiand sondern in aller Welt erfahren hat und wie sich diese Zunahme dann in der Kriegszeit nochmal stürmisch fortgesetzt hat. Das ist eine Erscheinung, die bei allen Kriegen seit der Jahrhundertwende zu beobachten war. Der deutsche Zigarettenverbrauch betrug 1913 jährlich 12,4 Milliarden Stück und wird heute das Vierfache bereits erheblich überschritten haben. In der gleichen Zeit erhöhte sich der Zigarettenverbrauch Italiens von 4,5 Milliarden Stück auf mehr als das Fünffache, in Frankreich von 4,8 Milliarden Stück auf das Viereinhalbfache und in England von 17 Milliarden Stück auf reichlich das Fünf-Wenn jetzt zeitweise Zigaretten knapp sind,

Stück auf das Viereinhalbfache und in England von 17 Milliarden Stück auf reichlich das Fünffache, in den USA aber von 16 Milliarden Stück auf mehr als das Zehnfache!

Es entzieht sich einer sicheren Beurteilung, wie weit diese Entwicklung auf den Zutritt neuer Raucher, auf die Ausdehnung des Frauenrauchens und auf die Abwanderung von Pfeife und Zigarre zur Zigarette sich verteilt; die hierfür gelegentlich gegebenen Zahlen weichen stark voneinander ab und sind meist tendenziös beeinflußte Schätzungen. Immerhin geht eine wichtige Tatsache aus einem Vergleich der eine wichtige Tatsache aus einem Vergieich der Zahlen hervor, daß nämlich die Steigerung des Zigarettenverbrauchs in Deutschland zwar außerordentlich groß ist, aber hinter derjenigen in den meisten anderen Ländern zurück blieb.

Aus dem Wirtschaftsrecht Gewinnabführungsbeträge - keine Hetriebs-ausgaben

Unternehmen, deren Preise kriegswirtschaftlich nicht gerechtfertigt sind, müssen bekanntlich den Unterschiedsbetrag zwischen dem Betriebsgewinn und dem angemessenen Gewinn als
Uebergewinn abführen. Nach einem
Runderlaß des Reichsministers der Finanzen
vom 16. Juni 1941 — S. 1930—30 III — sind die
Abführungsbeträge keine Betriebsausgaben, sondern Gewinnverwendung, so daß Rückstellungen
hierfür in der Steuerbilanz nicht anerkannt werden können.

den können.

Dies gilt nach einem weiteren Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 15. September 1941 — S. 3202-56 III — auch für die Einheitsbewertung des Betriebsvermögens. Rückstellungen in der Vermögensaufstellung für die Einheitsbewertung sind also auch hier unzulässig und zwar auch für selche Uebergewinne, die vor dem 1. Juli 1941 abgeführt oder von den Preisbehörden angefordert worden sind.

Wechsel des Arbeitsplatzes - gleiches Gehalt?

Kann infolge des Krieges ein Gefolgschafts-Kann infolge des Krieges ein Gefolgschaftsmitglied nicht mehr an seinem alten Arbeitsplatz Verwendung finden, so ist es gehalten, die
Arbeit auszuführen, die sich aus den gegebenen
Notwendigkeiten für en ergibt. Das Gefolgschaftsmitglied kann dann such grundsätzlich
nur das Entgelt beanspruchen, das
für den neuen Arbeitsplatz in Frage
kommt. Andererseits aber hat der Betriebsführer die Verpflichtung, dem Gefolgschaftsmitglied, rer die Verpflichtung, dem Gefolgschaftsmitglied, detsen Lebenshaltung schließlich im Regelfalle auf den bisherigen Arbeitsverdienst zugeschalt-ten ist, un zum ut bare Nachteile fern-zuhalten (Landesarbeitsgericht Hannover vom 20. März 1941 — 19 SA 12/41 — u. a.).

Umsatzstener-Voranmeldung und -Vorauszahlung Mit Eriaß vom 7. Oktober 1941 — S 4231—58 III — RStBl. S. 753 — hat der Reichsminister der Finanzen folgendes angeordnet:

1. Alle Unternehmer, die zur Abgabe von Um-satzsteuer-Voranmeldung verpflichtet sind, haben künftig nur vierteljährlich eine Vor-anmeldung abzugeben. Diese Voranmeldung hat anmelding abzugeben. Diese Voranmelding nat die Umsätze des vorangegangenen Kalendervier-teljahra zu umfassen. Das Finanzamt ist berech-tigt, in besonderen Fällen die Abgabe monatli-cher Voranmeldungen zu verlangen. 2. Unternehmer, deren Umsatz im letzten vor-angegangenen Kalenderjahr 200 000 RM über-schritten hat, sind Monatszahler. Sie haben

schritten hat, sind Monatszahler. Sie haben monatliche Umsatzsteuer-Vorauszahlungen zu entrichten. Die Vorauszahlungen sollen dem Umsatz entsprechen, den die Unternehmer im vorangegangenen Kalendermonat gehabt haben.

3. Unternehmer, deren Umsatz im vorangegangenen Kalenderjahr 200 000 RM nicht überschritten hat, zind Vierteljahreszahler. Sie haben vierteljährliche Vorauszahlungen zu entrichten. Das Finanzamt ist berechtigt, in besonderen Fällen monatliche Vorauszahlungen zu verlangen.

Wird ein Mietshaus an einer erst geplanten Straße errichtet und zum Gebrauch freigegeben, so darf die Stadtgemeinde sich nicht jeder Für-sorge für den Verkehr von und zu dem Haus entschlagen. Sie hat vielmehr die Pflicht, we-nigstens für einen vorläußgen ungefährdeten Zu-gang zu sorgen. (Reichsgericht vom 6. November 1940 — VI 67/40 — in RVBI. 36/37/41.)



"Der Infanterist unter den Arbeitern"

lot. Unter den jetzt viel erörterten Fragen der Nachwuchslenkung sicht im Vordergrund die Sicherung ausreichenden Nachwuchses für die Landwirtschaft. Bauer Matthias Haidn, Haupt-abteilungsleiter im Reichsnährstand, bemerkt dazu u. a.: Die Zahl der Erbhöfe muß in Deutschland zur Erfüllung aller der Land-Deutschland zur Erfüllung aller der Landwirtschaft gestellten Aufgaben noch verdoppelt werden — und es sind immerhin schon 100 000! Die landwirtschaftlichen Einzelberufe müssen dabel so ausgebaut werden, daß jeder nach Begabung und Neigung zu den höchsten Stufen emporsteigen kann. Die Masse des Nachwuchaes wird jedoch hauptsächlich zwei Wege gehen: entweder den Weg zum selbständig wirtschaftenden Landwirtschaftslehre führt, oder den Weg zum Landarbeitslehre, Nicht jeder Landarbeiter kann und will

Bauer werden. Dennoch aber wird der deutsche Landarbeiter Lebensmög-lichkeiten bekommen, wie Millionen unserer Volksgenossen in den Städten sie natürlicherweise nicht haben werden. Er wird eine große und gesunde Familie gründen, eine schöne und gesunde Wohnung erhalten, seinen eigenen Garten und ine eigene Wirtschaft mit Kuh-, Schweine- und Geflügelhaltung bekommen, und damit eine un-abhängige und sichere Ernährungsgrundlage, die Sicherstellung seines Bedarfs und Einkommens besitzen. Dazu wird eine ausgebaute Altersversorgung kommen. Der gelernte Landarbeiter wird einen interessanten und sehr geschteten Beruf ausüben; er muß der Infanterist unter den Arbeitern mit seiner Vielseitigkeit und Ar-beitserfahrung sein!

Die Bereinigung des Ordenshandels

Der Vertrieb von Orden war zwar schon immer genehmigungspflichtig, die Ueberwachung wurde aber bisher nicht mit jener Schärfe gehandhabt, die der Würde nationaler Symbole entspricht. Seit der Anordnung vom 2. Januar 1941 sind nicht nur Warenhäuser und Einheitspreisgeschäfte, sondern auch Textil- und Bekleidungsfirmen, Sportartikel- und Schreibwarengeschäfte, Buchhandlungen und Galanteriewarenläden von dem Verkauf von Orden und Nachbildungen ausgeschlossen. Künftig dürfen nur noch reine Ordensgeschäfte, Juweliere, Gold- und Silberwarengeschäfte, Spezialgeschäfte für Plaketten und Medaillen, Uniformmützen- und -effektengeschäfte Orden führen. Die Ueberprüfung der Geschäfte wird bewußt mit dem Ziele weltergeführt, den Kreis der Vertrichstellen, der über das notwendige Maß hinausgewachsen war, zu verkleinern und nur noch die allen Anforderungen gerecht werdenden Läden zuzulassen. Die

bisher genehmigten Verkaufsstellen können nur mit weiterer Eriaubnis rechnen, wenn sie allen Anforderungen entsprechen. Die Preise der Lei-stungsgemeinschaft sind für den Einzelhandel verbindlich Da die Gewährung von Rabatten an Großhändler nicht mehr zugelassen ist, ist künf-tig der Großhandel aus der Ordenswirtschaft

Auch der Ordensträger wird sich künftig nach Auch der Ordensträger wird sich künftig nach bestimmten, noch zu erwartenden Vorschriften richten müssen. Grundaätzlich sollen nicht mehr als höchstens dred Kriegsauszeichnungen zusammen an einer Nadel, Kriegsauszeichnungen nungen nicht mit Friedensauszeich nungen nicht meit Friedensauszeich nungen zusammen getragen werden. Eine Mehrzahl von Bändern darf nicht mehr sufeinandergepackt im Knopfloch getragen werden. Damit werden die dem guten Geschmack zuwiderlaufenden Zusammenstellungen und Mißbräuche unterbunden.

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Unternehmungen

Dinglerwerke AG Zweibrücken

Die ersten sieben Monate des Geschäftsjahres 1940 standen noch unter dem Einfluß der Freimachung des Grenzgebietes. Der bereits im Oktober 1939 erfolgte teilweise Anlauf der Werke Zweibrücken und Bierbach konnte in den Monaten bis zur Wiederbesiedlung des Gebietes verstärkt werden, so daß es gelang, eine einigermaßen angemessene Ausbringung zu erzielen. —Anfang August 1940 wurde die Verwaltung aus Worms wieder nach Zweibrücken zurückverlegt. Der in Ilsenburg a. Harz errichtete Auffangbetrieb wurde als Zweigwerk beibehalten und im August 1940 dort die Produktion aufgenommen. Bei 4,87 (4,76) Mill. RM Rohertrag verbielbt nach 0,46 (0,37) Mill. RM Abschreibungen ein Reingewinn von 144 503 (44 081) RM, der sich um den Vortrag auf 196 039 (81 538) RM erhöht. Daraus sollen erstmals wieder 6 (0) Prozent Divi-Die ersten sieben Monate des Geschäftsjahres

den Vortrag sur De des (d. 200) Prozent Divi-dende bezahlt werden. In der Bilonz ist das Um-laufsvermögen auf 12,65 (10,19) Mill. RM gestie-gen, darunter Forderungen aus Leistungen und Lieferungen 3,93 (2,34), sonstige Forderungen 1,50 (0,88). Unter Passiven betragen Rücklagen 0.25 (0,25), Rückstellungen und Wertberichtigungen 2.52 (1,52), Verbindlichkeiten 8,35 (7,73) Mill. RM. darunter Anzahlungen 4,16 (4,77), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2,53 (1,37) und Bankschulden 1,22 (0,15) Mill. RM.

Waldhotel Badischer Hof AG, Baden-Baden. Die Gesellschaft schlägt die Herabsetzung des 310 000 RM betragenden Aktienkapitals zur Dek-kung von Verlusten um 148 000 RM auf 62 000 RM vor. Weiter soll das Aktienkapital um 163 000 of 235 000 RM gegen Einbringung von Sacheinlagen erhöht werden.

Das Württembergische Portland-Cement-Werk zu Lauffen am Neckar, das kürzlich auf das alte AK von 3,3 Mill. RM eine Abschlagsdividende von 6 (12) Prozent verteilt hatte, hat nunmehr das Aktienkapital gemäß DAVO im Wege der Kapitalberichtigung um 3,2 auf 5,5 Mill. RM er-

Deutsche Aktivkohle GmbH, Frankfurt am Main. Nach einer Handelsregistereintragung ist durch Gesellschafterbeschluß vom 25. September 1941 das Stammkapital im Wege der Berichtigung gemäß DAVO um 0,3 auf 1,2 Mill, RM. erhöht. Gleichzeitig ist eine weitere Kapitalerhöhung um 600 000 RM. beschlossen worden, die ebenfalls bereits durchgeführt ist, so daß das Kapital nunmehr 1,3 Mill, RM. beträgt.

Volgt & Haeffner AG, Frankfurt am Main. Das Unternehmen, das jetat zum Interessen-bereich der Deutschen Continental-Gaagesell-schaft, Dessau, gehört, hat das Aktienkapital von 7,0 um 2,10 suf 9,10 Mill, RM, auf Grund der DAVO berichtigt. Die Mittel hierzu wurden ge-wonnon mit 800 000 RM, aus der freien Rücklage, 200 000 RM, aus der Gewinnvortres aus 1938 und 200 000 RM, aus dem Gewinnvortrag aus 1939 und 1,10 Mill. RM, aus sonstigen Bilanzposten, das heißt unter Heranziehung stiller Reserven, die offenbar im Umlaufavermögen, aber nicht im Anlagevermögen, verborgen waren. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das berichtigte Kapital eine Dividende von 6 Prozent zu zahlen. Nachdem auf das bisherige Kapital von 7,0 Mill. RM. abschlagsweise bereits 6 Prozent gezahlt wurden, sind noch auf 2,10 Mill. RM. neues Kapital 6 Prozent zu entrichten (im Vor-jahr erhielt das damalige Kapital von 5,0 Mill. RM. eine Dividende von 8 Prozent, wovon 1 Prozent dem Anleihestock zufloß).

Ada-Ada-Schuh-AG., Frankfurt a. M.-Höchst. Der am 13. 12. 41 stattfindenden HV wird die Verteilung von 6 Prozent Dividende vorgeschla-gen. Die Gesellschaft, die ab September 1937 als AG geführt wird, nimmt eine Kapitalberichti-AG geführt wird, nimmt eine Kapitaloericht-gung um 136 000 RM auf 1,838 Mill. RM vor. Die Dividende betrug in den beiden vergangenen Geschäftsjahren 8 Prozent, die offenen Rückla-gen wurden in der Bilanz zum 30. 7. 1939 mit 0,34 Mill. RM ausgewiesen, wovon auf die gesetz-liche 0,17 Mill. RM entfallen.

Adca-Aktien resiles untergebracht. Wie wir erfahren, ist der Posten Adca-Aktien, der anläßlich der Reprivatisierung der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Leipzig, aus dem Besitz der öffentlichen Hand in Privatbesitz zu überführen war, in Freundeskreisen der Adca untergebracht warden.

Woll-Wäscherei und Kämmerei. Doehren bei Hannover. Der AR beschloß, das AK von 6 Mill. RM mit Rückwirkung vom 31. 12. 1940 auf 8 Mill. RM aufzustocken. Eine echte Kapitalerhöhung RM aufzustocken. Eine ochte Kapitalerhöhung wird gegebenenfalls einer späteren Beschlußfas-

Kabelwerk Rheydt AG., Rheydt, nahm die Ka-Kabetwerk Rasyot Act and Asyot hain and Kapitalaufstockung von 12 auf 24 Mill. RM zur Kenntnis. Im laufenden Geschliftsjahr ist das Unternehmen in allen Abteilungen nach wie vor voll beschäftigt; 1941 ist mit einem günstigen Aus Europa

Der Duce sprach dem Leiter des Ansaldo-Konzerns seine Genugtuung über die Lei-stungen der Ansaldo-Werke aus, deren Licie-rungen an Rüstungsmaterial die produktionsmäßig vorgesehenen Mengen übertreffen und die außerdem alle Vorkehrungen getroffen haben, um nach dem Kriege ihre Produktionskapazität für die friedensmäßige Erzeugung voll auszu-

Fischerei Rumäniens wird ausgebaut. Der vom Fischerei Rumäniens wird ausgebaut. Der vom numänischen Wirtschaftsministerium ausgearbeitete Wirtschaftsplan sieht als eine seiner Maßnahmen den Ausbau der rumänischen Fischerei vor. Während heute der Seefischfang hinter der Produktion von Süßwasserflachen wesentlich zurückbleibt, soll nach Angaben der Deutschruminischen Handelskammer nunmehr besonders die Fischerei im Schwarzen Meer gefördert werden. In diesem Zusammenhange wird noch mitgeteilt, daß Prof. Willer nach Rumänien geladen worden ist, um das Problem der rumänischen Fischerei an Ort und Stelle zu studieren und die interessierten Kreise des Landes zu beraten. Kartoffelernte eingebracht

Nach den vorliegenden Berichten waren um die Mitte dieses Monats schon über 80 Prosent der Spätkartoffelernte eingebracht. In einzelnen Gebieten Süddeutschlands waren um diese Zeit segar schon rund 90 Prozent der Kurtoffelernte geborgen. Inzwischen sind die leizten Schlige gerodet worden, so daß, von geringen Ausnah-men abgesehen, die Kartoffelernte eingebracht ist. Im vergangenen Jahre war um diese Zeit die ist. Im vergangenen Jahre war um diese Zeit die Kartoffelernte noch nicht so weit fortgeschritten, vor allem waren die neuen Ostgebiete demals noch weit zurück. Diesmal jedoch ist der Stand der Kartoffelernte des Vorjahres in allen Ge-bleten des Reiches weit überschritten worden. Die Bauers und ihre Helfer, vor allem die Bauersfrau, haben damit eine große Leistung vollbracht.

vollbracht.

Die Kartoffelernte bringt sowohl für den bäuerlichen Betrieb als auch für den landwirtschaftlichen Großbetrieb die jeweils größten Arbeitsspitzen im Jahr. In der Regel drängt sich die Kartoffelernte für den Betrieb auf wenige Tage zusammen. In dieser Zeit müssen die Kartoffelin gerodet, gelesen, eingefahren und in Mieten gelegt werden. Den Bauern konnten in diesem Jahre sowohl mehr Arbeitskräfte als auch mehr Maschinen für die Kartoffelernte zur Verfügung gestellt werden. Neben den ausländischen mehr Maschinen für die Kartoffeiernie zur Verfügung gestellt werden. Neben den ausländischen Arbeitern und den Kriegsgefangenen haben im freiwilligen Hilfsdienst Schüler und Stiderten. Parteiangestellte und Beumte und viele andere Volkagenossen fleißig miligeholifen. Die in atärkerem Umfange eingesetzten Kartoffelroder und der planmäßige Ablauf der Rodungsarbeit auch dem Fließsystem, wie es die Anleitungen des Reichsnährstandes vorsehen, haben ihnen die Arbeiten acht erleichtett. Nach der Kartoffelernie beiten sehr erleichtert. Nach der Kortoffelernie ist sofort mit der Ernte der Rüben, vor allem der Zuckerrübenernie, begonnen worden.

Die Ausbildung von Pflanzenzuchtwarten

Pflanzenzuchtwarten

Pflanzenzuchtwarte werden für die Tätigkeit in praktischen Pflanzenzuchtbetrieben der Landwirtschaft und des Gartenbaues sowie in wissenschaftlichen Pflanzenzuchtinstituten ausgebildet, und zwar — nach allgemein-landwirtschaftlicher Aushildung — durch den Besuch einer landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Fachschule in mindestens zwei Halbjahren und danach durch eine Sonderausbildung in der Pflanzenzucht von mindestens zweilähriger Dauer in einer vom Reichsnährstand dafür anerkannten Pflanzenzuchtwirtschaft, ein Jahr davon evtl. in einem staatlichen Institut für Pflanzenbau und Pflanzenucht. Die Sonderausbildung schließt mit der Prüfung zum Pflanzenzuch wart vor dem Reich snährstand ab. Sie soll zeigen, ob der Prüfting die in der Pflanzenzucht üblichen praktischen Arbeitsverfahren sicher und einwandfrei ausführen kann und das wissensmäßige Verständnis für ihre Anwendung besitzt. Während einer Uebergangszeit bis 1. April 1945 kann vom Nachweis der Landwirtschaftsprüfung, der Gärtnergehilfenprüfung oder dem Besuch einer Landwirtschaftsschule oder Gartenbauschule in begründeten Fällen abgesehen werden.

Weitere sechs Milliarden für eine verlorens Sache. Der Bundessenat in USA verabschiedete endgültig die Bewilligung von 6,16 Milliarden Dollar, worin die zweite Finanzierung der Eng-landhilfe mit 5,065 Milliarden Dollar enthalten ist. Das Gesetz ist Roosevelt zur Unterschrift

Was der Sport am Wochenende bringt

Ter Monat Rovember wird eine Rulle grober fporificher Beranftaltungen bringen. Die überragenben Ereignisse bes tommenben Sonntags find ber 7. Zichammerpotal-Endtampt swiften Schalte 04 und Tredduct Sch im Berliner Cipmpiastabion und bas beutich-banische Canbballanderrreifen in Dambar

din fin fi b d al i überftrabit natürlich das Tichammerpofal-Endipiel gwischen dem Pocatverteidiger Dresduer EUmplastadion vor fich geden wird, alles, Einen laren Favorisen gibt es in diesem Kampl nicht. Schaffe it ja rein (pieleriich vools etwoss bober einzuschähren, aber das der TEE ein für die Bedrifett wohl einem kamplett wohl einem hopielenischen immit das Befalipiel einem eiwas lipainenderen Verlauf als das Meisterischafts-Endipiel zwischen beiden Rannschaften im Jahre 1940 an gleicher Teue, das Schaffe fnadp mit 1:0 gewann.

O gewonnt. In ben fubbeutiden Gauen und Bereichen nehmen die Vunteelämple ihren Forigang, Angelest find: Deffen-Raffan: Wehlar 05 — Einizoot Frankfurt; Rompsport Blieddaden — Aidees Offen-bod: Sanau 93 — Sanau 1860; Union Riedertad — Rd. Rottveth Frankfurt; BFB Grohauheim — EB 98 Tarmskadt; Rd. Vormatia Bornes — Tuniop

Rurbeffen: Bill 1860 Marbura - Rb. Borrufta Fulba; Rurbeffen Roffel - 2C 03 Raffel; DC Sport Raffel - 2B Raffel; EC Beterabern -

ruffa Hulve; Autressen Anstel — 2C 03 Anstel; BE Zopert Kassel — 2B Kassel; EG Pererdberg — Dermannia Kassel.

De um art: IB Meh — 1. IC Kalsersberg — Demannia Kassel.

De um art: IB Meh — 1. IC Kalsersberg — Demannia Kassel.

Die um art: IB Meh — 1. IC Kalsersberg — Demannia Kassel.

Und eine Arte Andreas Andreas Andreas — Tod of Universität Angenesischen — Tod Underschaften — Tod Underschaften — Tod Underschaften — Buderbeiten — Tod Wandburg — Poding Karlsenbe; EG Preiburg — Freiburger BC: 1. IC Polis : IC Nathungen BC: 1. IC Polis : IC Preiburg — Britanger BC: 1. IC Polis : IC Preiburg — Britanger BC: 1. IC Polis : IC Preiburg — Britanger BC: 1. IC Polis : IC Preiburg — Britanger BC: 1. IC Polis : IC Preiburg — Britanger BC: 1. IC Polis : IC Poli

Durgt Schwaben Augsburg — Reumeber Rurnberg; Gintract Franken Runberg — Bader Minchen.
Auch in ben fibrigen Bereichen bes WERL wird um die Bunfte gefämpft. Die Berliner Stadimannichaft ift in Sofia ju Gaft, wo fie am Camstag einen

ichaft ift in Cofia ju Golf, wo fie am Samstag einen Städtefampf bestreitet. Im Dand ball intereikert aufer ben Meisterschaftstämpfen das Ländertreffen zwischen Teutschand und Tänemart in Domburg. Es in Teutschlands do. Länderfampt, der hoffentlich mit einem schnen Sieg abgeschiosten wird. Im Dandburg werden auf deutsche Teite im allgemeinen die gleichen Tpieler eingeseht, die in Budapelt dabei paren. Wenn auch Tänemart kein zu unierschäpender Gegner ift, so sollte doch ein deutscher Erfelg nicht zweiselbalt, iein,

doch ein deutscher Erfoig nicht sweifelbaft fein. Im Do d'e b gibt es in den fühdeurschen Gauen und Bereichen durchweg Meillerschaftsspiele. In Babern wird die Beifterschaft der Manner bereits abgeschioßen; Wacker München und Schweinsutr Ob

abgeichienen; Weder Munden und Schweinstrt in find in München die Gezner.

Tie Ge C ter baben mit dem reschöffenen Turnier in Zorgau, das fich über zwei Tage erstreckt, wieder ein Ereignis von desonderer Bedeutung auf der Karte. Die deutsche Spivenklaße in sehr fart bertreten, u. a. gesten die Reisterfichter debivig das (Cffendach), Siegfried Letden (Frankfurt) und Erwin Krooges (Berlie") als Teilnedmer. In Damberg fommt es ju einem Grauen-Gloreitfampf gwifchen Bemberg, Runberg und Burgburg.

Im Rabiport ift das große Toalfporttreffen zwischen Baben, Elfah und Bartemberg in Karldriebe zu nennen, zu dem ledes Gebiet einen Kunlissabret und weil Staddallmanischaften liellen wird. In der Berliner Teurschandhnlie gibt es wieder internationale Baburennen, in deren Mittelpunft Betidererde der Tamerladber leeben werden.

Ter Pford ei port verzeichnet Galopprennen zu Berlin-Karlsborn, Krefeld, Leipzig und Wien.

Don den Eretanissen im Boriport in das Monateutteisen zwischen Tarmitadbirgrantsurt und Wiedbaden in Tarmitadt zu erroddnen, an dem auch die deutschen Minneiser Rappfliere und Schoederraet teilnehmen verden. Tonemort und Schoederraet teilnehmen verden. Tonemort und Schoeder des fireiten in Kopendagen einen Länderfompt.

\$3. Eport. 3m Jugenbfport find wieder jabi-reiche Bergleichstampfe angelest, fo im Bubban gwi-ichen heffen Raffau und Roin-Nachen und Bingen-Siden Beiten-Raffan und Roin-Radben und Dingen-Bubesbeim, im Edwimmen gwischen ben BDM-Cber-auen Burttemberg und Blen in Stuttgart, im Boren gwischen Baben und Deffen-Raffan in Debel-berg, im Hochten gwischen Bertiemberg und Baben in Stuttgart forvie gwischen Mofeland und Biffen-Raffan in Robleng und im Turnen gwischen Aut-beffen, Baben und Deffen-Kaffan in Derbielb.

Badens Gegner im Pohalkampf

In ber giveiten Runde um ben Reichsbund-fluft-banpotat bat Baben in Rattorube am 9. Robember ben Bereich Rieberrhein jum Gegner. Die Rhein-lanebr baben bereits ibre Rannicaft ivie folgt nombalt gemoch: Aussia (Schwarzveiß Barmen); Tuch— Rodzinsti (beibe Damborn 07); Inolanowski — Baberer — Salfa (alle Fortuna Tillelbort), Albereckt (Bortuna) — Dink (ZD. Bupperat) — Obitschaft (RG Gilen) — Rosenbauer — Glünider (beibe Die Rorbmarf. Elf fabet noch Breston jum

Rampf gegen Riederichteften in folgender Aufftellung: Rowalfowift (Eimsbuttet), Borie — Adamfiewicz (beibe DIB), Manja II — Robte (Eimsbuttet) — Epundflofche (DIB): Ablers — Manja I (beibe Etmsbuttet) — Panfe — Road — Faly (alle Comburger 28).

Sport der Jugend Bogen Baben - Beffen-Raffau

In Deibelberg tommt es am Conning gu einem Bor-Bergleichstampt gwifden ben D3. Gebieten Baben und heffen Raffau, ber insgefamt 12 Begegnungen borfiebt. Bolgenbe Rampfer werben fich gegenüber-

vorlicht. Bolgende Kämpter werden fich gegenübersteden (Baben juerst genannt):
Fliegen: Uhlinann — Reumann I; Schuid —
Wahlisch: Bantam; Weise — Deh; Feber: Stein —
Knich; Burtbardt — Krumann II; Leicht: Rupp —
Keider: Belter: Echweizer — Krischtowaft: Wiite tel A: Richn — Krämer; Wittel 11: Lord — Bertendorf; Haldichwer A: Bort II — Geiher; Palbichwer B: Frebtag — Kehler; Schwer: Wors — Beingartner,

Deutschiands hodeb-Gil gegen Ungarn. Für ben fünften Hodeb-Landerfampt gebichen Denischland und Ungarn, der am 9. November in Budapelt fiattendel, wurde die beutsche Eif wie folgt aufgestellt: Trock (57 Frankfurt-Lachtendulen), Dracke (Rot-Well Berlin), Diehmann (Rot-Well Rin), Und Derben Berlinge off, Barroll (Berlinge off, Berlinge off, Berlinge off, Berlinge off, Barroll (Berlinge off, Berlinge off, iner OC), Gerbes (Berliner OC), Goeppt (Boder Rinden), Duffmann (Emf Cffen), And (Frankrert BO), Schmalt (Berliner OC), Road (Berliner CC), Megner (Berliner CC), Brant (Brude CC), Bonnober), — Gegen Ungarn ift Trutfpland im hoden mit twet Tiegen und poet Unentschieden bis-



MARCHIVUM

me dich! elschlag

mein Buch. Seit: ıch.

sie zwangone dich! chaefer.

n Sang.

Kind" aufgeführt Bewanbes ber Reunter ben fe bes Armen n Bug feiner bestenfen, Ab-bes "lebens-bein Menich, Rind bliebe;

ne Fille gang i. Co läft er uftauchen, von aber wirflich pabrer Freund hteit ber fan-ier ift, beffen obenbrein gar r bas Befen um aufgeblaht berfucht, beliches Luft-ung, bas tres en pivchologi-beiben Füßen

fleh es auch German Nev ulpieler Borft

en. Er wirb Debbeid Tra-fie bes Goges chute als Co-e war und de-e, ist in Buda-

egifden Rom-er Ebilbarmo-itsaula,

ULVER

CS nreinigung idt.

bestel-Tagen sesongt

n am Rhein bie Schrift

Rachbenten

Bwei Briefe.

ir herüber!" t Capelli ben

apitano?" fiel Capellis em Echreib. mpe brannte inte. Er er-

feinem Gefich erhoben. Raste. en!" fagte er e. Und ben

ern bei ber h nehme an,

er raich auf

en de Marchi aufgerichtet, n Brief ber-

wolle er fich

nant fturgen. d mit einem enung folgi,

"Der Falschmünzer"

Mus einem Artifel Dr. Dietriche

In einem Artifel "Der Falfcmunger" nimmt Reichsbreffechef Dr. Die trich im "Bölfischen Beobachter" Stellung jur lebten Rebe bes USA-Prafidenten Roofevelt. Dr. Dietrich

In einen abgrundtiefen judischen hat gegen Deutschland in ber Prafibent ber Bereinigten Staaten in seiner Rebe auf ein Alweau berabgesunfen, auf bas wir feine Beranlassung batten, ibm zu telnen wenn er fich nicht in einer geradezu beraussorbernden Weise in die eurogeradezu beraussorbernden Weise in die euro-Angelegenbeiten einmifchte. Borte, die über ben Ogean ju une berüberichallen, find ein einziger bemagogischer Berfuch, mit ben unfairften Mitteln gange Bolfer und Erbieile feiner bemmungelofen Kriegsbebe auszuliefern. Franflin Delano Roofevelt ge-bort nicht ju jenen hoffnungelos Berfinfterten,



Vorschläge unt. Tr 41 kostenli durch die Generalvertr.

Adolf Hoppe, Mannheim 14,4

bie eine neue Beit erft bann erfennen, wenn fie fertig vor ihnen fiebt, er gebort nicht zu benen, mit beren Begriffostupigseit man Rachsicht üben fonnte. Er gebort zu jenen gemein-gefährlichen Menschen, die das Rednerpoblum ber Staatsautorität bagu miftbrauchen, um Begriffe und 3been gu falichen. hier ift ein Gangfter bes Geiftes am Werte, ber burch ibitematische Begriffsberwirrung gange Bolfer tauschen möchte, um fie um ihre Bufunft ju betrügen. Eine international ein-beitliche Begriffebifbung ift unerlählich, wenn bie Belt nicht in geiftige Anarchie berfinten unb jebes Begreifen bon Sanblungen ihrer Motive

Die "Freiheit" aber, von ber Roofevelt fo laut und falbungsvoll spricht, ift nur ber Dedmantel ber Unterdrudung, hinter seinen "Menschenrechten" verbirgt fich in Birllichfeit die Entrechtung ber Menschen! Berm Roofe-Die Entrechtung ber Menichen! Benn Roofe-velt Gott anruft, bann bermechfelt er ihn mit veli Gott anrust, dann verwechselt er ihn mit Mammon, Und wer den Gögen Mammon entibronen will, den beschimpst er als gottlos. Roosevelt nennt Moral, was jeder anständige Mensch als Seuchelei bezeichnet. Und er nennt Freiheit, was man sonst im Leden als Besteinng von moralischen Strupeln zu bezeichnen pstegt. Bas er die Kreibeit der Erde neunt, ist organisierte Unduldsamseit gegen jede wirkliche freie Meinungsäußerung, die man als verricktes Wert der fünsten Kolonne denunzierte. Monreo-Dottrin ist dei ihm die Einmischung in alle West, Das Selbstdestimmungsreche Europas neunt er eine Bedrodung Amerikas. Bas "Bedrodung" ist, bestimmt sür ihn nicht die Wirstlichkeit, sondern er, der Seher, der diese, Bedrodung" braucht, bestimmt sie. Wenn er von Berteidigung redet, versteckt er dahinter seine eigene Aggresson. Und was er Angriss neunt, ist in Bahrheit Berteidigung. Er bichtet bem Gubrer Weltherrichaftsplane an, Die er in Birflichfeit felber hegt.

Benn Roofebelt von Freiheit ber Meere fpricht, bann meint er bamit ausichließlich Seeberrichaft ber Angelsachien. Und wenn er bie Freiheit bes hanbels prollamiert, bann meint er bamit bie Freiheit bes Baffenban-Bolldewismus an, ben er gestern noch ber-bammie! Bas er gestern noch als Ausgeburt bes Saians bezeichnete, ift ihm heute im Kampi gegen bas verhafte Deurschland ein Senbbote bee himmele.

Mit biefem Mittel geistiger Salfcmungerei, mit bem Berluch politischer Sppnole und moralischer Suggestion bemubt fich heute Roofevelt in immer fteigendem Maße, ben gesunden Sinn bes amerikanischen Bolles ju narkotifieren. Diesem demagagischen Anschlag auf die Erundlagen bes menichlichen Dentens, Diefem gefahrlichen Berfuch, auf bem Gebiet bes internationalen geiftigen und politischen Bertebre falfche Minne in Umlauf gu bringen, muß man mit ber Entichiebenbeit entgegentreten, die folche Gangitermethoben berbienen.

In Kürze

Reue Steuererhöhungen in USA geplant, Roofe-belis judischer Finangminifter Morgentbau fündigte am Donnerstag in ber Preffetonserenz eine ftarte Er-böhung ber Sozialsteuern an. Das neue Steuerpro-gramm werde innerhalb von zwei Monaten bem Rongreß vorgelegt werben.

Briten follen China verinffen, Laut Affociated Brofi bar bie britifche Botidaft alle englischen Staatsange-borigen in ben bon ben Japanern befehten Gebieten aufgeforbert, möglichft balb abjureifen,

Extenia Rarele Dollarbepot in Megite. Der rumd-nifde Extenia Rarel berfügt nach Melbungen biefiger

Blatter über ein Depot bon feche Millionen Tollat auf einer megifanifchen Bant.

Rangbifder Zwangsaufenthalt für Arias. Die Bereinigten Staaten von Rordamerita beabiichtigen, wie aus Ciatre gemeibet wird, bem rechtmaßigen Prafibenten bes Panamaitaates, Dr. Ariab, in Ranaba einen zwangsmäßigen Bobnitp anjutwifen,

1128 Bertebrofluggeng obgefürzt, Bei Moorbend im Staate Minnefola fürzte ein Aerfebrofluggeng ber Rortwoeft-Luftlinie ab. Die breigeon Infaffen murben getotet. Das Fluggeng ift vollig vernichtet.

Ednechurme in Schweben, heltige Concepturme berurlachten in ben Weftliabren Schwebens ein grobes Chaos im Gifenbahnbertebt, In gan; Ichweben werben gegenwärtig unterburchichnittliche Temperaturen gemeffen, jum Beilpiel in Rorbichweben fant in ber Racht jum Mittiwach die Temperatur auf minus 20 Greb

In Schanghal erfroren in einer Racht 131 Men-iden, Gine Roltewelle, Die über gang China pioblich bereingebrochen ift, forberte gablreiche Tobecopfer unber obbochlofen Bevollferung In Schangbal mur-ben, wie bie fiabtifchen Behörden befanntsaben, am Montagmorgen 131 Menichen erfroren aufgelunden. Darunter befanden fich 77 Rinberleichen.



Vorschläge unt. Tz 41 kosteni. durch die Generalvertr.

Adolf Hoppe, Mannheim 14,4

Tief erschüttert erhielten wir die Nachricht, daß unser innigstgeliebter, herzenaguter, unvergeßlicher Sohn, mein lieber, einziger Bruder, Schwa-ger, Neffe und Enkel

Fritz Bauer

Gefreiter in einem Inf.-Regt. Inhaber des EK II und des Westwall-Abzeichens in den Kämpfen im Osten bei Ausführung eines Auftrages, bei dem er vieben seiner Kameraden das Leben rettete, im blühenden Alter von 21 Jahren sein Leben hingab.

Ladenburg, den 30. Oktober 1941.

In tiefem Leid: Familie Leonhard Hofmann-Bauer und Angehörige



Bet den harten Kämpfen im Osfen starb am II. September auf einem Krankensammelpunkt an den Folgen seiner am El. September erlittenen Verwundung unser lieber, braver, altester Sohn, Bruder, Schwager, Neffe u. Vetter

Philipp Gieser H-Funker

im Alter von 32 Jahren für Führer, Volk und Vaterland. Oftersheim, den 38. Oktober 1941.

In tiefer Trauer: Josef Gieser u. Frau Anna, geb. Ackermann Max Gieser, z. Z. im Felde, und Frau und alle Anverwandten



Am 28. Oktober verschied in einem Heimatiazarett nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann. Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwa-ger- und Onkel

Leopold Huber Marineartillerist

im Alter von 29 Jahren.

Mhm.-Neckarau (Luisenstr. 40), den 31. Okt. 1841

In tiefer Trauer:
Frau Irma Huber, geb. Birkenmeier
Leopoid Huber und Frau, geb. Hackel
Franz Birkenmeier u. Frau, geb. Engelhardt
Alois Huber, Oberfeldwebel
u. Frau, geb. Striehl - u. alle Verwandten
Beerdigung: Freitag, 13 Uhr in Neckarau.



Tieferschültert erhielten wir die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser unvergeßlicher, über alles geliebter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkei

Hans Klöpper

Soldat in einem schweren mot. Art.-Regt. sein junges, blühendes Leben in treuer soldati-scher Pflichterfüllung für Deutschlands Zukunft im Osten am 13. Oktober im Alter von 23 Jahren gab. Er war so gut und starb so früh, wer ihn gekannt, vergiöt ihn nie.

Mannheim, den 38. Oktober 1941. Laurentiusstr. 11, U 2, 8 und K 5, 1

In tief Leid: Frau Käthe Klöpper, geb. Raubleek Kinder: Anita u. Herbert - Frau Clara Klöpper (Mutter) - Frau Emma Raubleek Wwe. - Familie Cosy Saelz - Familie Heini Kerz - nebst Ver-wandten und Bekannten

Meine herzensgute Frau, unsere treusorgende

Katharina Brandl

geb. Riebel

ist nach Gottes unerforschlichem Ratschluß in die ewige Heimat eingegangen. Mannheim (Schafweide 61), den 28. Okt. 1941.

In tiefem Schmerz: Georg Brandl und Kinder nebst Verwandten

Die Beisetzung findet am Freitag, 31. Oktober 1941, 14:30 Uhr statt.

Für die uns in so hohem Maße erwiesene Antellnahme beim Heldentod meines lieben Mannes, unseres einzigen Sohnes und Bruders

Albert Carque

Kanonier in einem Art.-Regt. sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Ladenburg, den 18. Oktober 1941.

Familie Carque

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Tellnahme beim Heidentode meines lieben, unvergeällichen Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Schwie-gersohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und

Adolf Grathwol

Obergefreiter in einer if-Verfügungstruppe sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

nnhelm, den 29. Oktober 1943. go-Wolf-Straffe 12. Gret Grathwol, geb. Hiemenz, und Kinder nebst Angehörigen.

Für die überaus großen Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem schweren Verluste unseres allzufrüh und rasch aus dem Leben geschiede-nen unvergeßlichen lieben Gatten, Vaters, Bru-ders, Schwagers und Onkels

Philipp Stadel

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Mannheim (N 3, 13b), den 18. Oktober 1941.

In tiefer Trauer: Barbara Stadel und Söhne Walter und Heini.

Statt Karten

Danksagung

Für die überaus vielen Beweise herzlicher An-teilnahme beim Heimgange unseres lieben, un-vergeßlichen Vaters

Anton Brenneis

sagen wir auf diesem Wege allen unseren Innig-aten Dank.

Mannheim (J 4a, 8), den 27, Oktober 1941. Im Namen der Geschwister:

August Brennets.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteil-nahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und guten Mutter

Maria Müller

geb. Batelmann sagen wir allen herzlichen Dank-

Mhm. - Rheinau, den 30. Oktober 1941. Am Spörwörth 5.

Michael Müller und Kinder.

Für die herzliche Anteilnahme bei dem Heim-gang unseres lieben Verstorbenen, Herrn

Franz Hoffmann

sagen wir unseren herzlichen Dank. Insbeson-dere für die trostreichen Worte des Herrn Pfar-rers Scharf, für die liebevolle Pflege der Diako-nissenschwester, für die Kranz- und Blumen-spenden und allen, die dem Entschlafenen das letzte Geleit gaben.

Mannheim (Bellenstr. 34), den 28. Oktober 1941. Familie Gustav Walz.

Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau

Maria Hüttner sage ich allen, wie auch für die vielen Kraus-und Blumenspenden meinen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfafrer Jundt für seine trostreichen Worte sowie Frau Morgen für ihre aufopfernde Pflege.

Danksagung

Mannheim (Gutemannatr. 17), den 31. Okt. 1941

In tiefer Trauer: Paul Hüttner und Kinder.

Heinrich Alles

sage ich allen meinen herzlichsten Dank. Be-sonderen Dank Herrn Pfarrer Adelmann für seine trostreichen Worte am Grabe, wie auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden. Mannheim-Wallstadt, den 20. Oktober 4941.

Walldürner Straße 2 In tiefer Trauer: Lina Alles, geb. Arnold mit Angehörigen Heute nacht ist meine geliebte Frau, unsere teure Mutter, Großmutter, Schweiter, Tante u. Schwägerin

Elise Bühler

sanft entschlafen. Dir Leben und Wirken war

In tiefem Leid: Jakob Bühler Dr. Gerhard Bühler und Frau Hella Dr. Albrecht Bühler und Frau Annelise Sigrid Bühler - Klaus-Albrecht Bühler Familie Heinrich Schilpp Professor C. Bühler - Anna Bühler

An der Stätte seines Wirkens im Diakonissenhaus in Mannheim verstarb heute nacht nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Bruder, Schwager, unser guter Onkel, der

Dr. med. Carl Werner

Mannheim, Heidelberg. 29. Oktober 1941. O 2, 2 Hauptstraße 163

In tiefer Trauert Hans Werner u. Frau, geb. Seitz Lore und Bans-Carl

Die Bestattung findet am kommenden Sams-lag, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium Hei-delberg statt.



So schont man seine Sachen nicht! Mit Kleidung sorgsam umzugehen, heißt richtig seine Zeit verstehen! Von Dir erwarte ich schon längst, daß Du sie auf den Bügel hängst!"

Ja, es hat schon seine Berechtigung, wenn auch wir in der heutigen Zeit den Rat erteilen, durch ständiges "Auf den Bügel hangen" die Lebensdauer der Eleidung zu verlangern. Wir müssen ja haushalten, bis wieder die Zeit kommt, wo wir Ihnen gute Herren-kleidung in altgewohnter Auswahl zeigen können.



Zu kaufen gesucht Einfamillen-

Häuser Mehrfamilien

Häuser w. in lede Gegend und Preislage!

H. Storck

Kauf und Perkauf

Aktonschrank

Erste Ausgabe

Angeb. mit Prei u. Nr. 137 B ar den Verlag d. Bi der geeigneter tabiler Schrank 2 Gas-Heizöten Ricin, für kleis Räume (Badezi zu kauf, gesuchi W. Huber

straße Nr. 28. Dieselmotor od. Dauerbrand Ofen tu kauf, gesuch Lampertheim, Arndistr, Nr.

Nr. 173 394 VS d. Verl. d. HB

Geige

KI. Handwagen Damenfahrrad erstraffe 45, part Gebr. Küche

Zwei hellgestrich

K.-Sportwagen

Tische

Da.-Pelzjacke K.-Sportwagen a. Kinderbett zu verksuf. Haardt-

str. 3-11 Scheurer H.Marschstiefel erkauf. Anxus L 13, 12, Leonhard

Frühsagt.

Kartoffeln

0 Wochen alte

Pinscher-

Eleg. Flixhüte

Horrenfahrrad

Wir geben unsere Vermählung

Kurt Habel Julia Habel

Otto Hans Well

Ingeborg Weil geben thre Kriegstrauung be-kannt.

Mannheim, 31. Okt. 1941. Feier: Parkhotel Trauung: 11.39 Christuskirche.

ZURUCKI Dr. C. Wieland

Waldhofstraße 144, Fernruf 53212

Avigebot

Die Landwirt Jakob Ding IV. Wirwe,
Ottilla geb. Koch in Edingen hat
beantragt, den verschollenen Georg
Friedrich Ding, geboren am 18. September 1809 in Edingen (Neckar),
Amt Mannheim, zuletzt wohnhaft in
Edingen am Neckar für tot zu ersiären. Der bezeichnete Verschollene hat sich spätestena in dem auf
Mittwoch. 21. Januar 1942, vormittags II Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, 5. Stock, Zimmer 238,
anberaumten Termin zu meiden,
widrigenfalls er, wie beantragt, für
tot erklärt werden kann. Alle,
welche Auskunft über Leben oder
Tod des Verschollenen geben können, haben dies spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht anzuzeigeb.

Mannheim, den 22. Oktober 1941 Amisgericht Abt. FG II gez.: Dr. Schmitt

Ladenburg Bekanntmachung November 1941.

Am Samstag, I. November 1941, von vormittags & Uhr ab versteigern wir an Ort und Stelle zum Entfernen und Selbstnutzen eine größere Anzahl abgängiger Obstbäume, eingeteilt in 40 Lose, gegen Barzahlung. Zusammenkunft: Martinstor. 3, 5, Ruf 236 26. Ladenburg, den 23. Oktober 1941

Anordnungen der NSDAP

Weifsburg - Forsthaus Silbertal -Weinbiet (Turin) - Neustadt, Treff-punkt 6.40 Uhr vor dem Bahnhof Ludwigshafen a. Rh., Abfahrt 6.51 Uhr (falls Entwarmung nach 20.50 Uhr, f ilt die Wanderung aus).

Pilswanderung im KäfertalerWald am 2. Novbr. Treffpunkt Karlatern 16 Uhr. Körbehen und Messer mit-bringen. Räder können eingestellt werden. Teilnehmerkärtchen zu RM 3.30 sind bei der Führung erhältt.

Mo

Dan H

Slegfr Einzel

Ferns

Cha

Stäc

1. Lichtbl verstär Vortra Einzelkari

Tan A 2, 3 u. Tanz Einzelstund

Tanz Anfäng Unterridat vo

Tanz-Ku Peninn 3. Anme d er

Berlin, 30. Oftober. (59-Funt.)

Waghäusel, Heidelberg, Schwetzingen, Tübingen Freiburg, den 20. Oktober 1941.

Herr Gründlich hier als Vater spricht:

Puppenwagen Ang.: Karl Naber Mannh.-Waldhof, Föhrenweg Nr. 2.

> Nähmaschinen Fernsprech. 234 93

D.Wintermantel Reform, weiß, zu verkaufen. Fern-prech. Nr. 411 73. u. gut erhalten, u kauf, gesucht. Angeb. unt. 147 B an den Verlag. Piano od.Flügel

4 Wirtschafts-

Mannheimes Volkschor. Freitag.
Il. Oktober, um 1938 Uhr Probe für Männer; Sonntag. 2. Nov., 18 Uhr vorm., Gesamtprobe, ieweils in der "Liedertafel", K 2; Montag. 3. Nov., keine Probe.

n Tollar

igen, wie en Prafidesdroops

gring ber len murein gro-Zoweben emperatu-i fanf in uf minus

31 Men-o ploblich opfer un-ihal wur-

gefunben. LTUNG

Ein eibe-ersport istung,

er

1941.

eb. Seitz n Sams-um Hei-

rmählung

eil eil Preudler t. 1941. el uskirche.

and nruf 53212

tot zu er-Verschol-in dem auf H2, vormitunterzeich-zimmer 230, zu melden, antragt, für ann. Alle, Leben oder geben kön-ns im Auf-ht anzuzeitober 1941

ırg mg
ember 1941,
versteigern
im Entferine größere
säume, einen BarzahMartinator. tober 1941 ter

-NSDAP

m Sonntag,
thatchender
seen jeden
adt - Ruine
Silbertal
tadt, Trefm Bahnhof
hfahrt 6.51
nach 18.60
g aus),
ertaler-Wald
! Karlatern
Measor miteingestellt
then zu RM
ung erhältl,
r. Freitag,
r Probe für
vv. 10 Uhr
cells in der
ag, 3. Nov.

Café-Wien

Ab 1. November 1941

taglich nachmittags und abends

Schau-Orchester mit den Ital. Tenoren Fernando Buda und Guido Cavallini sowie Refrain-Sänger **Georg Weiter**, bekannt durch die Unterhaltungs-Programme des Malländer u, verschiedener deutscher Sender

Gehelzte Luftschutzräume mit Sitzgelegenheit für vollbesetztes Kaffee im Hause



Musikalische Akademie der Stadt Mannheim

Anfang 18.00 Uhr

Nov. 1941

10. Kev. 1941

3. Akademie-Konzert

Dirigent: Karl Elmendorff Solist: Prof. Ludwig Hoelscher, Violencello

L. van Beethoven: Ouverture zu "Die Geschöpfe des Prometheus" K. Höller: Konzert für Violoncello und Orchester (Erstaufführung) Slegfried Wagner: Sinfonie(nachgelassenes Werk) erste öffentl. Aufführung

Einzelkarten RM 1.36 bis RM 6.—. Vorverkauf beit Heckel, O 2, 19, Ruf 221 52; Dr. Tillmann, P 7, 18, Ruf 202 27; Verkehrsverein Plankenhof, Ruf 343 21; Ludwigshafen a. Rh.: Kohler-Klosk am Ludwigshafen 2, Ruf 515 77; Heidelberg: Konzertzentrale, Sofienstraße 7, Ruf 518, und an der Abendkasse. Einzelkarten für das Montagskonzert nur en der Abendkasse.

Seit 1880 spact man bei

Volksbank Feudenheim

Fernsprecher Nr. 538 83

Postscheck Karlsruhe 182 08

Die Deutsche Arbeitsfront NSG "Kraft durch Freude"

Veranstaltungs-Ring 1941-42

Wir bringen Ihnen den

3. Meisterabend

Festliches Varieté

Maria Ney

Namping-Truppe Rostando

der ausgezeichnete Jongleur 2 Brasellos

der unerreichte Schlapp-Drahtseil-Akt Charlott u. Marlis Rickert

der größte Damen-Kraft-Sportakt der Zeit 2 Pankonas ein Zahn-Kraftakt am Trapez

Kambar der König des kleinen Akkordeons

van Dick der famose Trickzeichner am Samstag, 1. Nov. 1841, 18.30 Uhr, Miete A | am Sonntag, 2. Nov. 1841, 14.36 Uhr, Miete B am Sonntag, 2, Nov. 1941, 18.00 Uhr, Miete C

Achtung! Einzelkarten für Sonntag, den E Nov. 1241, bei den KdF-Dienst-stellen – soweit vorhanden – bei der Rosengartenkasse noch erhältlich. —

Städt. Planetarium

Sonntag, den 2. November, 17 Uhr 1. Lichtbildervortrag der Reihe "Allgemeinverständliche Himmelskunde" Der Mond" Vortrogender: Prof. Dr. K. Feurstein

Einzelkarten 0.50 RM, Wehrmacht und Schüler 0.25 RM, Reihenkarten für 8 Vorträge nach Wahl 2.— u. 1.— RM. Ausführliche Programme im Planetarium und beim Verkehrsverein.

Tanzschule Lamade

Fernsprecher 21705

Tanzkurse beginnen 4. Nov., 1930 Uhr Einzelstunden Jederzeit. Sprechzeit von 14 bis 20 Ubi

Tanzschule Knapp au 1,2 Anfängerkurs beginnt am 3. Nov.

Unterridd von 7.30-9 Uhr - Anmeldungen erbeten

A.me d erbeten # 2, 15 b, Ruf 26 917, u. B 4, 15

"Mozarts Mannheimer

Eines der vielen interessan-ten Kapitel aus Dr. Ernst Leopold Stahls



Paula Blum Apartich georgite

Polstergarnitur - Bronzen Da,-Handschuh Vasen - Oelgemälde silberne Bestecke

A. Stegmüller Vorsteigerer, B 1, 1, Fernsprecher 235 84

Verloren Leder

tugusta - Anlage.
nh. blauer Kitel u. Beiffzange.
baug. geg. Beohnung R 8, 13,
III. Stock.

Kettenarmband

om Sonntag ver loren. Abzugeb geg. gute Belohn Max-Josef-Str. 3

Wolz, Ruf 519 18.

Wor nimmt

Deutscher Schäferhund

entlaufen. Abzu-geben bei B. Lopp Friedrichsfeld Bahnwärterhs, 38.

RM. 1000.-

Darlehen

Papiersäcke für den Servietten for Priseure Packpapiere

Papiergroßhandlung RobertKlehne H 7, 16 - Fernruf 280 91

Medizinal-Verband Gegr. 1884 Mannhelm, T 2, 16

versichert Familien u. Einzelpersonen für fralen Arzt und Apotheke

Sterbegeld bis Mk. 100., Wochen-bille bis Mk. 50., Verpžegung und Operation in Krankenanstalten, Zahn-behandlung, Heilmittel, Båder Monatzbeiträger: 1 Pers. Mk. 4.50, 2 Pers. Mk. 6.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50, 5 und mehr Personen Mk. 8.50. Aufnahmebiro T 2, 16 und in den Fillalen der Vecorte

Angest, in lest, ellg. geg. erstki, cherheit Um-Tanz-Kurs

Beginn: 5. MV.

Beginn: 6. MV.

Beg

Erweckung"

Das Europäische Mannheim



Ciolina & Kübler

Im Bationaltheater zu Mannheim hat fich ber funge Schiller bor 160 Jahren mit ber gunden-

den Aufführung leiner "Räuber" die Bergen ber

Mannheimer erobert. Cine freibenkenbe und

fortichrittlich gefinnte Burgerichaft fubelte bem

fungen Dichter gu. In Diefem Beifte bes fort

fcbritte, ber noch beute lebenbig ift, arbeitet feit

Jahrzehnten bas größte haus für herren- und

Anabenkleidung im Dienfte feiner Aunden.

Engelhorn + Sturm

Mannheim . 0 5 . 2-7

UN 1805

Heute Freitag

Ehren- und

Abschieds-Abend Karl Schmitz 4.

Fred Brühl

täglich nachmittags und abends

Ab morgen Samstag

mit seinem

MANNYEIM

Orchester im

Mannheim

MANNHEIM - C1, 1 - Breite Straße, gegenüber dem Rathaus

Canzochule Pfiremann

1 4, 4 (Seethorenseel), Wohnung. Heh-lenz-Str. 23-25
Antangerhurse beg. am 2, u. 6. Nov. 1945. Demnächst Verschiedenes Wellensittich



beg, wir So, nachm, m. ein.Anfängerk, Anmeld, erb

MANNHEIM Augusta-Anlage 5 Fernsprecher 40900 v. 40909

Ankauf Gold und Silber alle Silbermünzen, Brillantschmuck Gen. A s. C 41/8185 APEL P 3, Nr. 14
HERMANN APEL Planken gegenüber Modehaus Neugebauer - Gegr. 1903

KARTOFAN

Kartoffelfäulnisschute (bewährt, bekannt). Wirknamster Schutz gegen Fäulnis und Keilerkeimung, unschädlich für Mensch und Tier. - Bestellen Sie schon beute bei threm Håndlet - Genossenschaft oder direkt

CHEMISCHE FABRIK WIESBADEN Wiesbaden-Dotzheim, Fernsprecher 22948



des Oktober-Programms

Mittwoch- und Sonntagnachmittag:

Achtung! Ab morgen Achtung! Aenderung des Programmbeginns Täglich abends: 19.15 Uhr pünktlichl

15.15 Uhr pünktlich Die Attraktionen im November:

2 Blanks die fabelhaften Eguilibristen

Henriette Schäffler und Primo Angeli

Luisita Leors die unvergleichliche Trapez-Künstlerin und ein vollständig neues großes Programm!

Das vori ehme

Geschenk zu leder

Original

Auch füe die Das ist nicht immer leicht,

denn manche Kaufwünsche mussen leider unerfullt bistben. Unsere Kundschaft hat dafür meist Verständnis gezeigt und ist auf die Ratschlage onseres Personals fast immer eingegangen. Dank diesem Eingehen auf die gebotenen Möglichkeiten waren wir imstande. unsere Kundschaft zufriedengustellen. - Am guten Willen unsererseits hat es keinen Augenblick gefehlt. - So wollen wir es auch für die Zukunft halten.

Ihr Berater in Haushaltartikeln und Eisenwarent

E 2, 13 - Elsenecke

MARCHIVUM

Ein herrlicher Film!

Eine Freude für Auge u. Chr

Decneue Gigli-Film



Im Vorprogramm: Kultur und Wochenschau Beginn: 2.30 4.45 7.15 Uhr Jugendliche nicht zugelassen

HAMBRA P7.23

Gunther

Plüschows

Fliegerschicksal

Mit diesem Film erhält der

mufige Flieger - well-

bekannt als Flieger von

singtau - ein Denkmal

Das Ziel Gunther Plu-

schows war die Erfor-

schung der Kordilleren

und Patagoniens Dies

sollte ihm nicht gelingen:

im schweren Nebel ver

bit, fandemer und sein tap-

ferer Kamerad Dreblow

den Tod durch Absturz.

Ein Film. der Begelsterung

und Bewunserunn hervorruft!

Früh-Vorstellung!

Der große Heiterkeits-



nach der Komödie "Hochzeitareis ohne Mann' von Leo Lenz

Ein lustiger Film voll Musik für glückliche Leute

Hell Finkenzeller, Ewald Balser Erich Fiedler, Maria Paudier, Bud. Carl, Lotte Rausch, Günter Lüders Die Lieder'des Films

"Einmal das Wunder der Liebe erleben"

"Heut' geh ich mit meiner Freundin segein" komponierie Will Meisel

DIE WOCHENSCHAU

SCHAUBURG K1.5



Buntes Alleclei

Arena Humsti - Bumsti lustiger Film aus der Hein-nannchenstadt Köln mit den beiden lustigen Typen Tünnes und Schäl mit Paul Henkels

Münchhausens neuestes Abeniouer mit Erich Fiedler, Hilde Sessak, Elga Brink

Schönheit des Elslaufs Es laufen die besten Eislauf-paare der Weit: Ehepaar Baier, Geschwister Pausin, Olympia-sieger Schäfer

"Die Großglockner-Straße"



SONNTAG

vormittags 11 Uhr

Jugendliche zugelassen! Es empfiehlt sich, Karten im Vorverkauf zu lösen! ALHAMBRA P7.23

Achtung National-Theater Mannhelm

Freitag, den 51. Oktober 1941 Vorstellung Nr. 60 Miete C Nr.

Mutter Erde

Drama in 4 Aufzügen v. Max Halbe

Mannheim, innter Leitung von Handharmonika - Lehrer Max Nageli, Mannheim, am Sonn-tag, den 2. Nov. d. J., nachm. 15 Uhr, Ende 18 Uhr, im Ca-sino - Saal, Mannheim, R. I, L. Eintrittspr. einschl. Steuer St. Pf. Jeden Donnerstag- u. Freitag-abend Uebungsstunden im Ver-einslokal "Zum Hohenstaufen", Mannheim, Qu. 3, 3

Beachtet die Luftschutzverschriften!



der herrliche Naturfilm

5. Die neueste Wochenschau

SCHAUBURG K1.5

UNION-THEATER

Freitag bis einschließt, Montag

Komödianten

Käthe Dorsch - Henny Porten G. Diesst - Ludwig Schmitz u. a. Beachten Sie bitte die außer-gewöhnlichen Spielzeiten Jugend ab 14 Jahren Zutrit

Die schwimmende

mit weiteren Seeungeheuern



Länge 23½ m, Lebendgewicht 2396 Zentner, 168 Jahre alt Samstag. 1. bls 17. November, rägl. 10 Uhr bls z. Verdunkelung

in Neckar on der OEG-Bahn

in Mannheim auch om Sonntag Erwachs. 25, Kinder 10, Militär 15 Pf.

Möblierte Wohnung

2 Zimmer und Küche an 2 berufstätige Fräulein per 1. Nov. u.
sof. zu vermieten. - Fernruf 19183





in übermütiger Film hach dem Bühnenstück "Dreiblaue Augen" mit großer Besetzung: Joh. Riemann - Paul

Hörbiger - Georg Alexander - Grethe Welser - Jane Tilden - Susi Nicolotti - Rudolf Carl Viktor Jensen

Ladisalven

gibt es, wenn ein unver-heirateter Mann (Johannes Riemann) plötzlich verhei-

Kein Auge bleibt trocken Neueste deutsche Wochenschau 2.00 5.05 7.20 - Beg, mit Hauptf. Wochenschau läuft am Schluß

Sonntag Beginn 1 Uhr

Jugendi, üb, 14 Jhr. zugelassen

Samstag 13.45 Uhr

Sonntag 10.45 Uhr

Farbionfilm nach Brüder nm v. Fritz Genschow und Bene Stobrawa

Ein lustiges Belprogramm Der gestiefolte Kater, Ernt Anbereitte unw. Preise: 30, 40, 50, 60 Pfennig Erwachsene 20 Pfg. mehr zu begleiten!

Kassenöffnung: Wochent. 1 Uhr So. 10 Uhr vorm. Karten im Vorverkauf

FILMPALAST Neckarav - Friedrichstr. 77

Ab houte Freitag Eine Spitzenleistung deutscher Filmkunst!

In Venedig mit der Goldenen Medaille für die beste Regie-Leistung ausgezeichnet



Käthe Dorsch - Hilde Krahl Henny Parten - Gust, Diessi Rich, Häußler - Ludw, Schmitz Wo. 5.15 7.30 - So. 6.30 7.15 Uhr

Sonntag. 1.30 Uhr: Jugendvorstellung mit Komödlanten

Garage für Lastwagen 2 m hoch, mögl, mit Waschgeleg, und Heizung Südd. Glas-Handels-A.-G., N 7, 8, Fernsprecher 33088, 21

Königstuhl bei Heidelberg

Ab Sonntag, den 2. November 1941 ist meine Gaststätte

wieder geöffnet JULIESCHLAG



R. A. Roberts † - Heiner Salfner Lotte Rausch - Rudolf Platte Einmal eine große Dame sein: das ist das Motto Grete Weisers, die mit herzerfrischendem Humor die Rolle eines "entfesselten" Dienstmädchens spielt. Sie bewegt sich im Kreise be währter Komiker mit einem Charme und einer Keßheit, daß man ihr alle Streiche verzeihen muß!

Grete Weiser

Die neueste Wochen-schau - Abend-Vor-stellung Beg, 7.36 Uhr



⊕ UFA-PALAST





Was spielen die

Freitag bis

Unsterblicher

Waizer

Dienstag bis

Die gläserne

Brücke

DIC

Geier-

wallu

Samstag und Sonntag

Rheinau Roxy-Lichtspiele

0.20

Sonntag, 2 Uhr lugendvorstellg

Braterblicher Walzer Edingen Alhambra-

Lichtspiele So 2.00 Uhr Jug.-Vortstilg onntag 5 Uhr und %8 Uhr Pas and Puta. an schlagen sich durch

Heddesheim Lichtsplele So efallet Bo m's

Beg.: Wo. 7.30,

Zentral-

mit Gusti Hu-ber, Wolf Al-bach-Retty Nur Mittwoch u. Donnerstag Derfit er v.Es : espo-Freit.-Montas Waldhot SoniuBakkord

Das Schicksal einer Ebe Jugendverbot. So. 1.30 Uhr: Jug.-Vorstilg. Theater So. 4.00 S.40 7.50 Pauking Tismpr'en

Kätertal Olymp-Lichtspiele

nur Du Wo. 5.35 7.38 Uhr So. 4.00 6.00 7.45 Benkhoff und Paul Kemp Jg. ab 14J. gug.

So. 152 Uhrr. gr. Märchen-vorstellung

und Mittwoch d. gr. Ufafilm Warchen-vorstellung Hänsel u.Gretel

Immer

Joh. Hee-rs, Dora mar, Fita

In allen Theatern die neueste Wochenschau

Oeder, D 3, 3 Wäsche mit Willy Birget - Lil Dagover - Maria

Betten Textilwaren Ratergablung

Hug & Co K 1, 5b laus Schouburg-Kine

TO TOTAL TO THE OTHER

SEUMER



Hüte reinigt M. Abel, M 2,

Anruf 277 25 Abel 100 Jahre



von Tasnady - Theodor Loos - Maria

Koppenhöfer v. dem kl. Peter Bosse

NEUESTE WOCHENSCHAU!

Jugendverbot.
Sonntag 1.30 Uhr: Jugendvorsteilung.
Pat u. Patachon: Mit Panken u. Trompeten

